

CHRISTIAN SIEDLITZKI



Pressemappe 2018

www.siedlitzki.at



Inhalt

Ergebnisse.....	5
Bericht Rotenburger Kreiszeitung vom 3.1.2018.....	7
Bericht Weserkurier vom 7.1.2018.....	8
Bericht Kreiszeitung vom 9.1.2018.....	9
Bericht Kreiszeitung vom 14.1.2018.....	10
Bericht Weserkurier vom 14.1.2018.....	11
Bericht Kreiszeitung vom 6.2.2018.....	12
Bericht Kreiszeitung vom 6.3.2018.....	13
Bericht Kreiszeitung vom 14.3.2018.....	14
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 16.5.2018.....	15
Bericht Kreiszeitung vom 18.5.2018.....	16
Bericht Bezirksrundschau vom 21.5.2018.....	17
Bericht Tips.at vom 24.5.2018.....	18
Bericht Kreiszeitung vom 29.5.2018.....	19
Bericht Weserkurier vom 29.5.2018.....	20
Bericht Weserkurier vom 1.6.2018.....	21
Bericht Kreiszeitung vom 6.6.2018.....	22
Bericht Weserkurier vom 7.6.2018.....	23
Bericht Kreiszeitung vom 12.6.2018.....	24
Bericht Kreiszeitung vom 22.6.2018.....	25



Bericht Kreiszeitung vom 26.6.2018.....	26
Bericht Weserkurier vom 26.6.2018.....	27
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 30.6.2018.....	28
Bericht Salzi.at vom. 2.7.2018.....	29
Bericht OÖ. Nachrichten vom 3.7.2018.....	30
Bericht Kreiszeitung vom 6.7.2018.....	31
Bericht Kreiszeitung vom 9.7.2018.....	32
Bericht Weserkurier vom 9.7.2018.....	33
Bericht Kreiszeitung vom 10.7.2018.....	34
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 10.7.2018.....	35
Thülsfelder Tageszeitung vom 6.8.2018.....	36
Bericht Kreiszeitung vom 7.8.2018.....	37
Bericht Weserkurier vom 8.8.2018.....	38
Bericht Kreiszeitung vom 14.8.2018.....	39
Bericht Weserkurier vom 15.8.2018.....	40
Bericht Kreiszeitung vom 21.8.2018.....	41
Bericht Kreiszeitung vom 2.9.2018.....	42
Bericht Kreiszeitung vom 11.9.2018.....	43
Bericht Kreiszeitung vom 10.10.2018.....	44
Bericht Kreiszeitung vom 07.11.2018.....	45
Bericht Kreiszeitung vom 07.11.2018.....	46
Bericht Kreiszeitung vom 20.11.2018.....	47
Bericht Kreiszeitung vom 21.11.2018.....	48



Bericht Weserkurier vom 27.11.2018.....	49
Bericht Kreiszeitung vom 28.11.2018.....	50
Sponsoren.....	51



Ergebnisse

Datum	Veranstaltung	Platz Gesamt	Platz AK
31.12	Silvesterlauf Bremen 10 km (GER)	6.	2.
07.01.	Bürgerparklauf 10 km (GER)	11.	1.
04.02.	Bürgerparklauf 10 km (GER)	4.	1.
04.03.	Bürgerparklauf 10 km (GER)	4.	1.
Gesamtwertung nach drei Läufen:		3.	1.
11.03.	Celle-Wasa-Lauf 10 km (GER)	18.	2.
26.05.	Bokeloh Triathlon 0,7/21,2/5,2 km (GER)	22.	1. Niedersächs. Landesmeister M50 Sprint
02.06.	Wasserstadt Limmer Triathlon 0,75/20/4,5 km (GER)	1.	1.
10.06.	Oyten Triathlon 0,5/21/5 km (GER)	2.	1.
17.06.	Peine Triathlon 0,75/21/5 km (GER)	1.	1.
24.06.	O-See Triathlon Uelzen 0,5/25/5 km (GER)	2.	1.
08.07.	Duathlon Sprint WM Odense 5/20/2,5 km (DEN)		10. M50-54



Datum	Veranstaltung	Platz Gesamt	Platz AK
05.08.	Thülsfeld Triathlon 0,5/20/5 km (GER)	2.	1.
12.08.	Gewoba Triathlon Bremen 0,5/20/5 km (GER)	4.	1.
19.08.	Celle Triathlon 0,6/27/7 km (GER)	9.	1.
01.09.	Lindhooper Lauf 10 km (GER)	2.	1.
08.09.	Maschseetriathlon Hannover 1,5/38,5/10 km (GER)	11.	1. Niedersäch. Landesmeister M50 Olymp. Distanz



Bericht Rotenburger Kreiszeitung vom 3.1.2018

Siedlitzki auf dem sechsten Platz

ARMSSEN ■ Auch wenn die äußeren Bedingungen mit Regenfällen und Sturmböen alles andere als optimal waren, startete der Armsener Christian Siedlitzki (LG Kreis Verden) beim 1. Bremer Silvesterlauf über die 10 Kilometer. Am Ende reichte es zwar nicht zu einem Platz auf dem Podium, doch mit dem sechsten Platz zeigte sich der Österreicher nicht unzufrieden.

Insgesamt gingen 300 Teilnehmer an den Start. Gleich zu Beginn setzten sich die Spitzenläufer Jan Knutzen (SG Lemwerder) und Lorenz Baum (LAV Tübingen) vom restlichen Feld ab und liefen ein einsames Rennen. Am Ende hatte Knutzen (33:28 Minuten) sechs Sekunden Vorsprung. Dahinter ging es deutlich spannender zu. Es bildete sich eine Vierergruppe, der auch Siedlitzki angehörte. Die Führungsarbeit wechselte ständig. Auf dem letzten Kilometer setzte sich dann Rene Janke (Tri Schwarze) ab und überquerte als Dritter in einer Zeit von 37:25 Minuten die Ziellinie. Gesamtsechster wurde Siedlitzki, den auf den letzten Metern die Kräfte verließen, in noch ausbaufähigen 37:54 Minuten. Als nächstes geht es für den Armsener mit dem ersten von drei Läufen der Bremer Bürgerparkserie weiter.



Bericht Weserkurier vom 7.1.2018

Jahresabschlusstreffen der LAV-Triathleten in Verden



Viele persönliche Bestzeiten

Von FR - 07.01.2018 - 0 Kommentare

Die Triathleten des LAV Verden fanden sich im Vereinsheim vom Wassersportverein Verden zum alljährlichen Jahresabschlusstreffen ein. Hierbei wurde gemeinsam auf ein recht erfolgreiches Jahr jedes einzelnen Athleten zurückgeschaut.



Das Foto zeigt von oben links: Wolfgang Dittner, Marko Schlotter, Cristina Fernandez, Christian Siedlitzki, Maren Thalmann, Joachim Strobach und Katja Troschka. Von unten links: Lars Troschka, Harm Tietje, Nina Lange, Markus Menke und Jürgen Hold.

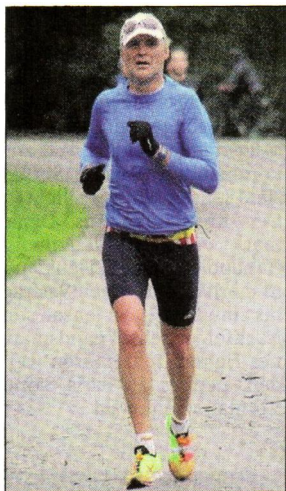
„Wir haben im letzten Jahr einigen Zuwachs bekommen. Das liegt aber auch daran, dass der Triathlonsport zurzeit boomt. Es freut mich aber auch sehr, dass wir auch einige weibliche Athletinnen dazu bekommen haben“, berichtete Jürgen Hold.

Jede Athletin und jeder Athlet hatte in der vergangenen Saison persönliche Erfolge zu verzeichnen. Sei es Christian Siedlitzki, der in Kanada gleich zwei Vizeweltmeistertitel holte, oder Nina Lange, die gleich in ihrer ersten Triathlon-Saison den Landesmeistertitel sowie den Vizetitel gewinnt.

Dann sind da noch die vier erfolgreichen Hamburger Ironman-Finisher Katja und Lars Troschka, Wolfgang Dittner und Harm Tietje. Für Katja und Wolfgang war es der erste Ironman. Maren Thalmann startete dieses Jahr auch zum ersten Mal für den LAV Verden und feierte im Salzwasser ein erfolgreiches Comeback mit einigen Podiumsplätzen. Ebenso war auch Joachim Strobach erstmals wieder als Einzelstarter unterwegs und siegte gleich souverän in seiner Altersklasse.

Cristina Fernandez absolvierte ihre erste olympische Distanz erfolgreich bei den Landesmeisterschaften in Hannover und belegte dort den 11. Rang. Jürgen Hold war bei einigen Läufen recht flott unterwegs, und Markus Menke erzielte persönliche Bestleistungen auf einigen olympischen Distanzen.

Marko Schlotter war bis zu seinem Radsturz mit der Triathlon-Staffel „Aller-Express“ siegreich. Er ist auf dem besten Weg der Besserung und auch schon wieder mit dem Rad unterwegs. Der Aller-Express ging aus fünf von sechs absolvierten Wettkämpfen als Sieger hervor. Für das leibliche Wohl wurde im Vereinsheim des Wassersportvereins gesorgt, sodass auch noch nach dem offiziellen Teil der Versammlung gemütlich geplaudert wurde.



Christian Siedlitzki

Siedlitzki mit Platz elf zufrieden

Großer Andrang bei 38. Bremer Winterlaufserie / Hailu und Werede top

BREMEN • Sehr zufrieden zeigte sich der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki mit seiner Zeit von 39.01 Minuten und dem damit erzielten Platz elf beim ersten von drei Läufen der 38. AOK Winterlaufserie in Bremen. Es waren zwei Runden mit einer Gesamtlänge von 10,5 km zu absolvieren. Nicht weniger als 1000 Aktive gingen an den Start.

Zu schlagen galt es den Topfavoriten Sebastian Kohlwes, der seit diesem Jahr für die ATS Buntentor Bremen star-

tet. Sein Motto war die Flucht nach vorne, was ihm sehr gut gelang. Er ließ sich letztlich nicht die Butter vom Brot nehmen. Dahinter folgten schon die starken Läufer der LG Kreis Verden, Abiel Hailu und Fisha Werede, gefolgt vom Bremer Marathonmann und Ironmanteilnehmer Oliver Sebrantke. So war die Messlatte für Siedlitzki ziemlich hochgelegt, da ihm die Schnelligkeit noch fehlte. Sein Saisonhöhepunkt für 2018 wird die Teilnahme bei der Duathlon-WM Anfang

Juli in Dänemark sein. Mit Kilometerzeiten von 3.40 Minuten war er daher sehr zufrieden. Nach 34.39 Minuten war dann für Kohlwes Schluss und er gewann überlegen den ersten Lauf dieser Serie. Zweiter wurde Hailu in 35.51 Minuten, gefolgt von Werede in 35.58 Minuten (alle M20). Der Armsener indes gewann überlegen sein Altersklasse M50. In der kleinen Serie belegt er derzeit den dritten Gesamtrang. Das nächste Rennen findet am 4. Februar an gleicher Stelle statt. ■ vst



Bericht Kreiszeitung vom 14.1.2018



Kreissportbund Verden ehrt seine Meister 2017

Der bunte Reigen an Sportarten, die der Kreissportbund (KSB) Verden unter seinen Fittichen hat, zeigte sich wieder einmal am gestrigen Sonntag in der Aula des Gymnasiums am Wall, wo die alljährliche „Ehrung der Meister“ stattfand. Vor einem voll besetzten Ple-

num begrüßte Wolfgang Golasowski, Vertreter des kurzfristig erkrankten KSB-Vorsitzenden Gerhard Behling, ein gut gelauntes Publikum. „Ihr seid der Glanz auf dem Fimenschild des Kreissportbundes“, so seine erste Ansprache an die versammelten Sportler. Den An-

fang der zu Ehrenden machte dabei Nike Tümmers, eine Verdener Tennishoffnung der Altersklasse U11, die den Titel eines Deutschen Meisters innehat. Weiter ging es mit diversen Fachverbänden innerhalb des KSB, die alle ihre verdiente Würdigung fanden. Laudator Frank

Oetting sprach dann von einer „Renaissance des Handballs.“ Begleitet wurde die Veranstaltung wie in jedem Jahr von der Bigband des Domgymnasiums unter der Leitung ihres Dirigenten Michael Spöring. Nach gut zweistündiger Zeremonie hatte Landrat Peter Bohlmann pas-

sende Schlussworte parat: „Der Sport ist Spaß an der Bewegung und die Faszination des Wettkampfes. Medaillen entstehen erst aus Schweiß und Entschlossenheit. Wir haben das Sportjahr 2018 mit einer würdigen Veranstaltung begonnen!“ ■ Text/Foto: Lakemann



Bericht Weser-Kurier vom 14.1.2018

Ehre, wem Ehre gebührt

Von Eva-Maria Wülfel - 14.01.2018 - 0 Kommentare

Der Kreissportbund Verden hat die Sportlerinnen und Sportler des Landkreises ausgezeichnet, die sich 2017 durch ihr Leistungen hervorragen haben.



Ausgesprochen: Tennisspielerin Nika Tömmers nimmt von Wolfgang Goleasowski die begehrte Meistertrophäe entgegen. (Sören Hais)

Fleiß, Engagement und Ausdauer sind nur einige der Eigenschaften, die Sportlerinnen und Sportler brauchen, um Bestleistungen in ihren jeweiligen Sportarten zu erzielen. Doch es gehört noch weit mehr dazu, wie die Sportlerinnen und Sportler des Kreissportbundes am Sonntagvormittag in Verden zeigten. „Der Sport ist das glänzende Firmenschild des Landkreises“, betonte Wolfgang Goleasowski, stellvertretender Vorsitzender der Sportentwicklung des KSB. Die große Bandbreite an unterschiedlichsten Sportarten seien gut für das Gemeinwesen und für den Landkreis.

120 Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis waren es, die in 18 verschiedenen Sportarten mindestens auf Landesebene 2017 zahlreiche Erfolge feiern konnten. Einige von ihnen standen bereits bei der Sport und Schau zur Ehrung der Sportler des Jahres auf dem Podest, so etwa die Kanuten Kyra Klatt und Janes Karus oder die Reiterin Waga Schwaaberg. Andere der am Sonntag im Gymnasium am Wall geehrten Athleten erhielten zum ersten Mal eine Auszeichnung.

Eine der Jüngsten unter ihnen war die Tennisspielerin Nika Tömmers, die in der Altersklasse U11 den ersten Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Team des Niedersächsischen Tennisverbandes sicherte. In der bundesweiten Rangliste ist die Schülerin derzeit auf Platz 21, in der niedersächsischen Rangliste steht sie hingegen auf dem vierten Platz. Sie erhielt als erste Sportlerin die Trophäe des KSB, da für sie an diesem Tag noch ein Wettkampf anstand.

In der Sportart Boxen wurden die beiden Landesmeister Malin Spöring und Tom Schmidt von Box-Club Verden ausgezeichnet. Landesmeister im Kunstturn wurden Litus Bodd und Ben Wenkamps vom RV „Fehr Wohn“ Achim. Über mehrere Auszeichnungen konnten sich die Mitglieder des Vereins Bushido Verden freuen: Stanislaw Lüttich, Nils Manns, Luis Böhrer, Julien Rutault, Jan Schöneck, Emily Meier, Thang Nguyen, Anna-Michelle Bergmann, Jane Krüffel und Felix Otten. Im Badminton wurde die zweifache Landesmeisterin Lena Rottstappe geehrt. Zu den besten Turnern im Landkreis gehörten Elisabeth Kremlin (TV Oytzen) und Maliko Henke (MTV Langwedde). Für den ersten Platz bei den Landesmeisterschaften im Jazz Dance wurde die Tanzgruppe No Limit des TSV Belsen geehrt.

Obwohl das Sportstecken eher als Randsportart zu bezeichnen ist, brachten auch hier die Vereine einige Meister hervor: Timo Böhm, Rebecca Ernst, Sabrina O'Brien-Schödt (alle vom TSV Achim), Marie Clarenz, Neele Brockmann, Sabrina Haase, Carina Paik, Jessica Cordes, Andreas Helmreich, Marusa Vietmann-Paik und Jessica Schiffer (alle TSV Belsen). Starke Leistungen auf dem Wasser zeigten die sechs Kanuten des WSV Verden: Thure Meluhn, Justin Arndt, Ingo und Janes Karus und Stefan Meyer. Besonders herausragende Leistungen erbrachte Kyra Klatt, die in die deutsche Nationalmannschaft der Kanuten berufen wurde. Das Pendant zum Kanu ist das Rudern. Martin Wiemer und Charlotte Hoffmann von Verden-Ruder-Veren konnten auf Landes- und Bundesebene glänzen.

Die besten Triathleten im Landkreis waren Nina Lange und Christian Siedlitzki vom LAV Verden. Im Bereich der Leichtathletik brachten Cacilia Apen-Krenz, Katja Gekens, Silke Meier, Stefan Steinert, Jonas Pannewitz, Claudia Weyde, Klaus-Dieter Nolte, Sonja Pruser (alle LAV Verden) sowie Abiel Hallu, Piaa Werde, Gudrun Conus (alle TV Oytzen) und Ingrid Hager (TSV Achim) Höchstleistungen. Als sehr erfolgreich erwiesen sich die Schwimmer Olaf Abersbach (TSV Otterberg), Christiane und Christopher Streek (TSV Dörverden) sowie vom TSV Achim Kai Frensch, Mira Pröster, Carsten Höhn, Lutz Kampeßer, Anna Lefers, Jutta Lentz, Rebecca Krüger, Sabine Morche-Bloch, Martina Mörtz, Olaf Müder, Silke Pothmann, Mike Strobach, Nicholas Thoen, Lena-Karin und Tannis Wisse.

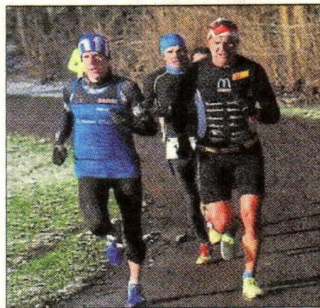
Ganze 29 Meister stellten die zahlreichen Schützenvereine des Landkreises. Ein weiteres Aufwärtsschiff des Sports im Landkreis sind die Handballer. Vom TV Oytzen stieg die erste Damenmannschaft in der dritten Bundesliga, sowie die weibliche A-Jugend in der Verbandsliga Nord. Den ersten Platz in der Verbandsliga Süd konnte hingegen die weibliche A-Jugend des TSV Westerstrand-Intschede. Als sehr erfolgreich entpuppten sich die Reiterinnen der Islandfreunde, die gleich elf Meisterinnen hervorbrachten.



Bericht Kreiszeitung vom 6.2.2018

Siedlitzki Vierter in Bremen

ARMSEN ■ Platz vier belegte der Arsemer Triathlet Christian Siedlitzki am Wochenende beim zweiten von drei Läufen der 38. Bremer Winterlaufserie. Der Dritte und letzte Lauf findet am ersten Wochenende im März statt. Im Gesamtergebnis liegt der LGKV-Athlet zurzeit ebenfalls auf Platz vier und ist Führender in seiner Altersklasse M50 mit fünf Minuten Vorsprung. „Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt war es nicht immer leicht, sich auf der Strecke zu halten, denn es war entweder spiegelglatt oder matschig“, so Siedlitzki. Die Uhr blieb am Ende über die 10.5 Kilometer bei 39.30 Minuten stehen. Sieger wurde, wie schon im ersten Lauf Moritz Bätge (LG Bremen Nord) in starken 36.19 Minuten. ■ vst



Bei der Bremer Winterlauf-Serie belegt Christian Siedlitzki (r.) derzeit Platz vier.



Bericht Kreiszeitung vom 6.3.2018

Siedlitzki: Platz drei in Bremen

ARMSEN • Zufrieden zeigte sich der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki nach dem dritten und letzten Lauf bei der 38. AOK Winterlaufserie in Bremen am Wochenende. Der 54-jährige wurde am Ende Dritter in der Gesamtwertung und Altersklassensieger.



C. Siedlitzki

Trotz eisiger Temperaturen waren wieder an die 1000 Läufer in den beiden Serien am Start. Obwohl die letzten Wochen nicht gerade zu Außenaktivitäten einladen, konnte Siedlitzki (LG Kreis Verden) von Anfang an ein hohes Tempo über die 10,5 Kilometer mitgehen und platzierte sich in einer Spitzengruppe. Nach der Hälfte des Rennens lag er auf dem hervorragenden vierten Platz in der kleinen Serie. Vorne weg mit einem kleinen Abstand lief David Rosenbrock (SG Beverstedt) vor Julius David Walther (ATS Buntentor Bremen) und Timo Reich (TuS Ritterhude). Am Beginn der zweiten Runde konnte Siedlitzki nochmals das Tempo ein wenig erhöhen und kurzfristig den 20-jährigen Reich sogar überholen. Aber mit Fortlauf des Rennen wurden die Beine des Oldies immer schwerer und er wurde wieder überholt. Rosenbrock siegte in 38.08 Minuten vor Walther (38.53) und Reich (39.06). Auf Platz vier überquerte der Kreisverdenener erschöpft aber glücklich die Ziellinie in guten 39.17 Minuten, die gleichzeitig den Altersklassensieg bedeuteten. Nun ging es noch um die Gesamtwertung nach drei Läufen. Mit dem am Wochenende abermals erzielten vierten Rang konnte sich Siedlitzki in Endklassement auch noch auf den dritten Platz verbessern und mit sechs Minuten Vorsprung seine Altersklasse gewinnen.

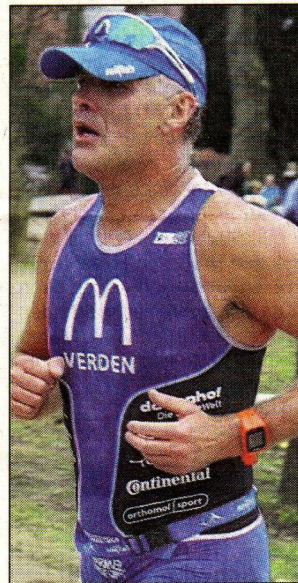


Siedlitzki: Gute Zeit beim Celler Wasa-Lauf

54-jähriger Triathlet auf Gesamtrang 18

ARMSEN ■ Starkes Ergebnis von Triathlet Christian Siedlitzki aus Armsen beim 36. Int. Celler Wasa-Lauf: So belegte der 54-jährige Platz zwei in seiner Altersklasse und Rang 18 in der Gesamtwertung.

Mit fast 9000 Startern gehört der Celler Wasa-Lauf zu den größten seiner Art in Deutschland. Für Siedlitzki war es der nächste Formtest innerhalb von einer Woche über zehn Kilometer. Auf dieser Strecke gingen satte 1900 Athleten an den Start. Vorne weg machten Yannick Stubbe (TV Wiesbaden) und Michael Majewski (BV Garrel) das Tempo und den Sieg unter sich aus. Stubbe gewann in hervorragenden 31.17 Minuten. Für Majewski blieb die Uhr bei 32.19 Minuten stehen. Auf Rang drei folgte Mike Poch (TSG Quedlinburg). Der Altersklassenstarter der M50 brauchte für die zehn Kilometer unglaubliche 34.02 Minuten. Im vergangenen Jahr lief er sogar eine



Christian Siedlitzki

33.11-Zeit.

Mit einer Endzeit von 37.15 Minuten auf dem sehr windigen Kurs konnte Siedlitzki dann aber auch sehr gut leben.



Siedlitzki fährt mit großen Zielen zur WM nach Dänemark

16.05.2018

Anfang Juli findet dieses Jahr die Multieventweltmeisterschaft in Dänemark statt. Bei den Wettkämpfen werden in den Altersklassen, sowie bei den Profis, die Weltmeister in sechs Bewerben gesucht. Neben den Sprint- und Kurzduathlon findet auch die Weltmeisterschaft im Aquathlon und -bike, im Crossduathlon und auf der Langdistanz statt.

Mit dabei ist auch der 52jährige Gmundner Christian Siedlitzki. Er startet beim Sprintduathlon und beim Aquathlon, wo er letztes Jahr bei beiden Bewerben Vizeweltmeister wurde.

Nicht ganz optimal verliefen die letzten Wochen. Im März schwächte ihm ein grippaler Infekt beim Trainingsaufbau. Jetzt zwei Monate später schaut die Welt schon anders aus und er gibt sich kämpferisch, dass er auch diesmal ein Wörtchen um die Medaillen mitsprechen kann.

Die letzten Wochen waren geprägt von vielen intensiven Rad- und Laufkilometern. Seine Formkurve zeigt steil nach oben. Bevor es zur WM geht, nimmt er noch an fünf Wettkämpfen in Norddeutschland teil.

Viel verspricht er sich von seinem neuen Rennrad mit elektronischer Schaltung. Bei einem Gesamtgewicht von 6,5 kg gehört es zu den leichtesten im Radzirkus.

Der Kurs auf der Insel Fyn ist für ihm wie maßgeschneidert. Flach und schnell. So wird es sicherlich erst auf den letzten Laufkilometern entschieden werden. Zu absolvieren sind 5 km Laufen, 20 km Radfahren mit Windschattenfreigabe und nochmals 2,5 km Laufen.

„Natürlich möchte ich wieder einmal Weltmeister werden. Darum fahre ich auch hin. Ich werde alles geben.“

Aber auch beim Aquathlon über 1 km Schwimmen und 5 km Laufen rechnet er sich Chancen auf eine vordere Platzierung aus. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird beim Schwimmen der Neopren erlaubt sein, da die Ostsee bei Middelfart auch im Sommer nicht mehr als 19 Grad hat. Das ist natürlich für ihm ein großer Vorteil gegenüber den guten Schwimmern.



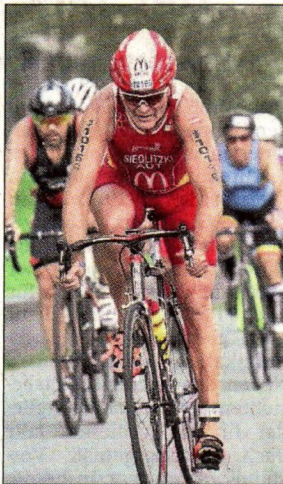
Christian Siedlitzki

Diese Neuigkeiten sind...



Siedlitzki: Die WM-Vorbereitung steht im Fokus

Armsener hat für Sprintduathlon und Aquathlon in Dänemark wieder ehrgeizige Ziele



Christian Siedlitzki

ARMSEN ■ Anfang Juli steigt die Multievent-WM in Dänemark. Mit dabei ist auch Christian Siedlitzki aus Armsen. Der 52-jährige startet für sein Heimatland Österreich erneut im Sprintduathlon und im Aquathlon, wo er sich im Vorjahr jeweils die Vizemeisterschaft gesichert hat.

Nachdem sich Siedlitzki zu Beginn des Jahres noch mit einigen Problemen rumschlagen musste, läuft es aktuell ganz gut. Daher ist er ganz zuversichtlich, auch in Dänemark bei der Vergabe der Medaillen ein Wörtchen mitreden zu können. Als ersten Formtest startet er am 26. Mai bei der Landesmeisterschaften im Sprinttriathlon

in Bokeloh, wo er sich den Titel holen will.

Die vergangenen Wochen waren geprägt von vielen intensiven Rad- und Laufkilometern. Das Schwimmtraining absolviert er derzeit im Freibad Rotenburg. „Es ist schon schade, dass das Bad in Verden noch nicht geöffnet ist. Denn der Zeitaufwand immer nach Rotenburg fahren zu müssen, ist schon enorm“, bedauert Siedlitzki. Viel verspricht sich der Armsener von seinem neuen Rennrad mit elektronischer Schaltung, das mit nur 6,5 Kilogramm zu den leichtesten im Radzirkus gehört.

Der Kurs auf der dänischen Insel Fyn ist für ihn wie maß-

geschneidert – flach und schnell. Daher werden die Wettbewerbe laut Siedlitzki vermutlich erst auf den letzten Laufkilometern entschieden. „Natürlich möchte ich noch einmal Weltmeister werden. Dafür werde ich alles geben“, verspricht der 52-jährige für den Sprinttriathlon. Aber auch beim Aquathlon rechnet er sich Chancen auf eine vordere Platzierung aus. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird beim Schwimmen der Neopren erlaubt sein, da die Ostsee bei Middelfart auch im Sommer nicht mehr als 19 Grad hat. Das ist natürlich für ihn ein großer Vorteil gegenüber den guten Schwimmern. ■ kc



Bericht Bezirksrundschau vom 21.5.2018

21.05.2018, 15:00 Uhr

Siedlitzki fährt mit großen Zielen zur WM nach Dänemark



Christian Siedlitzki (Foto: Privat)

GMUNDEN. Anfang Juli findet dieses Jahr die Multieventweltmeisterschaft in Dänemark statt. Bei den Wettkämpfen werden in den Altersklassen, sowie bei den Profis, die Weltmeister in sechs Bewerben gesucht. Neben den Sprint- und Kurzduathlon findet auch die Weltmeisterschaft im Aquathlon und -bike, im Crossduathlon und auf der Langdistanz statt. Mit dabei ist auch der 52-jährige Gmundner Christian Siedlitzki. Er startet beim Sprintduathlon und beim Aquathlon, letztes Jahr wurde er bei beiden Bewerben Vizeweltmeister. Viel verspricht er sich von seinem neuen Rennrad mit elektronischer Schaltung. Bei einem Gesamtgewicht von 6,5 kg gehört es zu den leichtesten im Radzirkus. Der Kurs auf der Insel Fyn ist für ihn wie maßgeschneidert. Flach und schnell. So wird es sicherlich erst auf den letzten Laufkilometern entschieden werden. Zu absolvieren sind 5 km Laufen, 20 km Radfahren mit Windschattenfreigabe und nochmals 2,5 km Laufen. „Natürlich möchte ich wieder einmal Weltmeister werden. Darum fahre ich auch hin. Ich werde alles geben.“ Aber auch beim Aquathlon über 1 km Schwimmen und 5 km Laufen rechnet sich Christian Siedlitzki Chancen auf eine vordere Platzierung aus. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird beim Schwimmen der Neopren erlaubt sein, da die Ostsee bei Middelfart auch im Sommer nicht mehr als 19 Grad hat.



Bericht Tips.at vom 24.5.2018



Große Ziele für WM

Foto: Ch. Siedlitzki

WM Multi-Event

GMUNDEN/DÄNEMARK. Anfang Juli findet in Dänemark die Multievent-WM statt. Neben Sprint- und Kurzduathlon finden auch Bewerbe im Aquathlon im Crossduathlon und auf Langzeitdistanz statt. Mit dabei ist auch der 52-jährige Gmundner Christian Siedlitzki. Er startet beim Sprintduathlon und beim Aquathlon, wo er letztes Jahre bei den Bewerben Vizeweltmeister wurde. „Das Training verläuft wie gewohnt, somit stehen auch Chancen auf ein Medaille gut“, erzählt er selbst. ■



Bericht Kreiszeitung vom 29.5.2018

Siedlitzki verteidigt seinen Titel

28.05.18



Hatte allen Grund zur Freude: Der Armsener Christian Siedlitzki verteidigte seinen Titel bei den Landesmeisterschaften.

Armsen - Titel verteidigt: Der Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden) setzte sich bei den Landesmeisterschaften über die Triathlon-Sprintdistanz in Bokeloh in der Altersklasse M50-54 erneut die Krone auf. Am Ende benötigte Siedlitzki für die Distanz von 700 Meter Schwimmen, 21,2 Kilometer Radfahren und den abschließenden Lauf über 5,2 Kilometer bei den tropischen Temperaturen 1:06,53 Stunden und hatte damit einen satten Vorsprung von knapp vier Minuten auf den Zweitplatzierten. In der Gesamtwertung landete der gebürtige Österreicher auf dem 21. Platz.

Aufgrund der vielen Athleten wurde der Bewerb in zehn Wellen gestartet. Dabei war Siedlitzki mit seiner Leistung beim Schwimmen sehr zufrieden und wechselte als Neunter seiner Welle aufs Fahrrad. Auf dem sehr welligen Rundkurs waren zwei große Anstiege zu bewältigen. Und Siedlitzki kam sofort auf Touren und machte Platz um Platz gut. Glück dann für den Armsener, als er bei einer Verkehrsinsel gerade noch ausweichen konnte. Bei der ersten Steigung merkte er jedoch die fehlenden Radkilometer. Dennoch blieb er an den vor ihm Platzierten dran. „Das war heute ein sehr gutes Training. Ich bin ganz zuversichtlich, dass meine Form von Woche zu Woche besser wird“, erklärte Siedlitzki. Als Neunter ging es zum abschließenden Lauf, bei dem der Armsener den Turbo zündete und noch einige Läufer überholte und mit seiner Endzeit von 1:06.53 Stunden ins Ziel lief. Danach musste der Armsener jedoch noch knapp zwei Stunden warten, ehe endlich die Erlösung folgte und der Sieg in seiner Altersklasse endlich amtlich war.

Kommende Woche hat Siedlitzki den Start beim Sprinttriathlon in Hannover-Limmer geplant. Auch dort will der Österreicher wieder eine Topleistung abliefern. J kc



Bericht Weserkurier vom 29.5.2018

Triathlon



Erst Schutzengel, dann Titel

Von Patrick Hilmes - 28.05.2018 - 0 Kommentare

Der Armsener Christian Siedlitzki hat seinen Vorjahrestitel in der Altersklasse M50-54 bei der Triathlon-Landesmeisterschaft erfolgreich verteidigt.



Christian Siedlitzki. (FR)

Bokeloh. Beinahe-Unfall, Aufholjagd und langes Warten – für den Armsener Triathlet Christian Siedlitzki verlief die niedersächsische Triathlon-Landesmeisterschaft über die Sprintdistanz in Bokeloh äußerst spannend. Und auch erfolgreich: Am Ende stand der Landesmeistertitel in seiner Altersklasse M50-54 zu Buche.

Die LM war für den Athleten in Diensten der LG Kreis Verden ein erster Formtest für die im Juli anstehende Weltmeisterschaft in Dänemark. Insgesamt traten 700 Sportler an, weshalb der Wettbewerb in zehn Wellen startete. Zunächst ging es in das Freibad Bokeloh, wo im 50-Meter-Becken 700 Meter zu absolvieren waren. Siedlitzki verließ als Neunter das Becken. Anschließend schwang er sich auf sein Rad und hatte eine anspruchsvolle Strecke zu bewältigen. Auf 21,2 Kilometern wartete ein welliger Rundkurs mit zwei großen Anstiegen – und einer Verkehrsinsel. Diese wurde dem Armsener beinahe zum Verhängnis, erst im letzten Moment konnte er noch ausweichen. „Da hatte ich einen Schutzengel“, gab Siedlitzki zu.

Als Neunter ging er dann die 5,2-Kilometer-Laufstrecke an. Nach und nach überholte Siedlitzki seine Konkurrenten und überquerte die Ziellinie in 1:06:53 Stunden. Im Anschluss hieß es warten auf die anderen Wellen. Nach zwei Stunden war klar: Siedlitzki durfte die Verteidigung seines Landesmeistertitels aus dem Vorjahr sowie den insgesamt 22. Platz bejubeln.



Jeweils einen Platz besser

Doppel-Vizeweltmeister Siedlitzki will bei der Duathlon- und Aquathlon-WM noch mehr erreichen als zuletzt

VON PATRICK HILMES

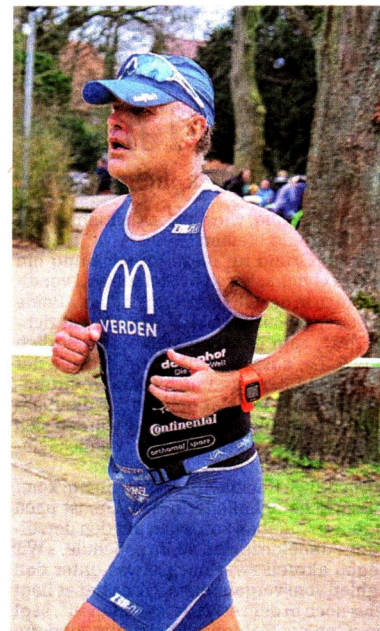
Armsen. Es sind die großen Ziele, die sich Christian Siedlitzki gesteckt hat und nun auch wieder steckt. Der Armsener ist bereits im vergangenen Jahr in seiner Altersklasse Vizeweltmeister in den Disziplinen Sprintduathlon und Aquathlon geworden. Doch dieses Mal will der 52-Jährige Siedlitzki mehr. Wenn Anfang Juli in Dänemark wieder die Weltmeister gesucht werden, dann will der Österreicher einer von ihnen sein, am liebsten sogar zwei. „Natürlich möchte ich wieder einmal Weltmeister werden. Darum fahre ich auch hin. Ich werde alles geben.“

Auf der Insel Fyn (zu deutsch Fünen) wird das nächste Multisport-WM-Festival ausgetragen. Bei den Profis sowie in allen Altersklassen gilt es dann, die Weltmeister in fünf Disziplinen zu ermitteln. Neben Duathlon sind das Aquathlon und -bike, Cross-Triathlon und Triathlon (Langstrecke). Siedlitzki startet beim Sprintduathlon – Duathlon, der in Sprint- und Kurzduathlon unterteilt wird, sowie beim Aquathlon. Beginnen wird er am 8. Juli mit dem Laufen gepaart mit Radfahren, ehe am 12. Juli das Schwimmen gepaart mit Laufen ansteht. Die WM-Vorbereitungen des Armseners verliefen aber nicht optimal: Im März schwächte ihn ein grippaler Infekt. Zwei Monate später sieht die Situation aber schon ganz anders aus.

Positiv stimmte Siedlitzki sein Abscheiden bei der Triathlon-Landesmeisterschaft, die am vergangenen Wochenende stattfand (wir berichteten). Er schnappte sich erneut den Titel in der Altersklasse M50-54 und bestätigte damit seine ansteigende Formkurve. Die Wochen zuvor waren geprägt von vielen intensiven Rad- und Laufkilometern. Das Schwimmtraining absolviert er im Freibad Rotenburg, da das Bad in Verden erst drei Wochen später eröffnet. „Der Zeitaufwand ist enorm, immer nach Rotenburg zu fahren“, merkt Siedlitzki an.

In Dänemark, wenn beim Sprintduathlon fünf Kilometer Laufen, 20 Kilometer Radfahren und dann noch zweieinhalb Kilometer Laufen anstehen, verspricht sich Siedlitzki viel von seinem Rennrad mit elektronischer Schaltung. Mit einem Gesamtgewicht von 6,5 Kilogramm gehöre es zu den leichtesten im Radzirkus. Zudem sei der Kurs auf Fyn wie maßgeschneidert für ihn. „Flach und schnell – so wird es sicherlich erst auf den letzten Laufkilometern entschieden.“

Auch beim Aquathlon – ein Kilometer Schwimmen und fünf Kilometer Laufen – rechnet sich Siedlitzki gute Chancen aus. „Mit großer Wahrscheinlichkeit wird beim Schwimmen der Neoprenanzug erlaubt sein, da die Ostsee bei Middelfart auch im Sommer nicht mehr als 19 Grad hat. Das wäre natürlich ein großer Vorteil gegenüber den guten Schwimmern.“



Seine Stärke ist vor allem das Laufen: Christian Siedlitzki. FOTO: FR



Siedlitzki reißt beim Laufen alles raus

Armsener gewinnt beim Hannover-Limmer-Triathlon seine Altersklasse

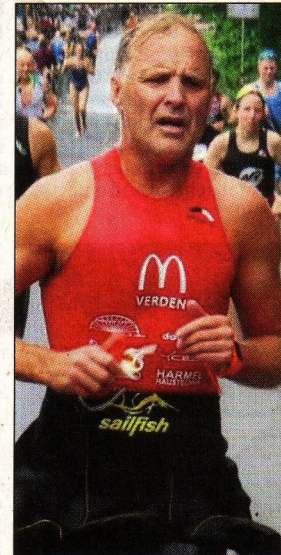
ARMSSEN ■ Nach seinem Landesmeistertitel startete der Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden) beim 12. Wasserstadt Hannover-Limmer-Triathlon. Der Wettbewerb zählt zum Vorbereitungsprogramm auf die Duathlon-WM Anfang Juli in Dänemark. Bei angenehmen Temperaturen waren über 1000 Athleten in den verschiedenen Disziplinen am Start. Neben dem Hauptevent, dem Sprinttriathlon am Sonnabend wurden auch ein Volks-, Staffel- und Quatrathlon abgehalten. Sonntag ging es dann mit dem Mittel- und Langdistanz weiter.

Beim Sprintwettbewerb

mussten 750 m geschwommen, 20 km Rad gefahren und 4,5 km gelaufen werden. Bis zur letzten Minute war es noch nicht klar, ob der Neopren erlaubt ist. Kurz vor Beginn entschied das Kampfgericht dann für das Hilfsmittel beim Schwimmen, da die Limmer unter 22 Grad Wassertemperatur hatte. Gestartet wurde in Wellen von 130 Athleten. Ein direkter Vergleich war daher schwer möglich. Siedlitzki startete in der fünften Startwelle. Mit 62 Startern in seiner Altersklasse musste er sich gewaltig strecken, um den Klassensieg zu holen. Große Probleme machten den Sportlern die

vielen Algenteppiche. Im Zwischenklassement belegte der Österreicher Platz fünf in seiner Altersklasse.

Auf dem Rad ging es schon um vieles besser als am Wochenende zuvor, Siedlitzki drückte mächtig aufs Tempo und machte mit der zweitbesten Radzeit (39 km/h-Schnitt) viele Plätze gut. Nun musste die Laufleistung stimmen, um noch ganz nach vorne zu kommen. Mit überlegener Bestzeit gelang ihm auch dieses Meisterstück – Sieg in der TM50 in 1:02,21 Stunden vor Rudolf Wächter (VfB Fallersleben 1:03,03) und Wolfgang Grotelüschen (TCO Die Bären II, 1:05,03).



Christian Siedlitzki



Der Laufleistung sei Dank

Christian Siedlitzki siegt nach Aufholjagd beim Wasserstadt-Triathlon

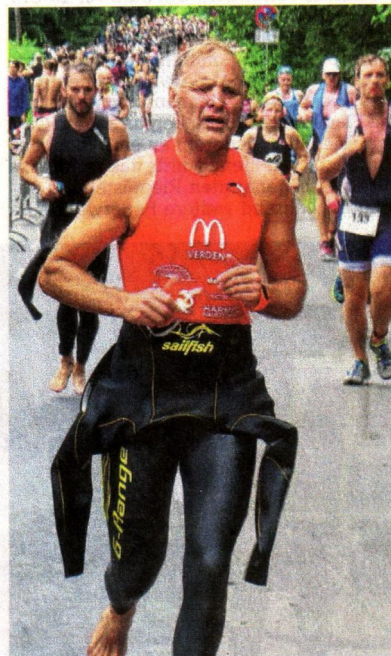
VON PATRICK HILMES

Hannover. Trainieren, trainieren und noch mehr trainieren – so sieht die Vorbereitung des Armsener Triathleten Christian Siedlitzki auf den Saisonhöhepunkt aus. Anfang Juli findet die Multisport-Weltmeisterschaft in Dänemark statt, und bis dahin muss der Athlet in Diensten der LG Kreis Verden fit werden und sich die nötige Wettkampfhärte antrainieren, um in den Disziplinen Duathlon und Aquathlon vorne mitmischen zu können. Und das geht am besten nun mal in Wettkämpfen. So hieß es für Siedlitzki eine Woche nach der Landesmeisterschaft – inklusive Titel –, Start bei der zwölften Auflage des Wasserstadt-Triathlons in Hannover-Limmer. Und auch dort war er erfolgreich.

Siedlitzki startete als einer von über 1000 Athleten in den verschiedenen Disziplinen, die über zwei Tage ausgetragen wurden. Der Armsener tauchte natürlich in der Teilnehmerliste im Sprinttriathlon auf – 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 4,5 Kilometer Laufen. Bis zur letzten Minute war nicht klar, ob der Neoprenanzug erlaubt oder verboten ist. Kurz vor Rennbeginn entschied sich das Kampfgericht dann für das Hilfsmittel beim Schwimmen, da die Limmer unter 22 Grad Wassertemperatur hatte.

Gestartet wurde in Wellen von 130 Athleten. Ein direkter Vergleich war daher kaum möglich, Siedlitzki musste sich mächtig strecken, um den Sieg in seiner Altersklasse gegenüber 61 Kontrahenten einzufahren. Nachdem die Algenteppe alle Sportlern zu schaffen gemacht hatten und die Limmer verlassen worden war, fand sich Siedlitzki auf Rang fünf seiner Altersklasse wieder. Auf dem Rad zeigte er sich formverbessert

gegenüber der Vorwoche. Dennoch hatte er noch einige Kontrahenten vor sich. Doch Siedlitzki konnte einmal mehr auf seine läuferischen Qualitäten bauen und siegte letztlich in 1:02:21 Stunden vor Rudolf Wächter (VfB Fallersleben/1:03:03) und Wolfgang Grotelüschen (TCO Die Bären II/1:05:03).



Auf der Laufstrecke war ihm keiner gewachsen:
Christian Siedlitzki. FOTO: FR



Bericht Kreiszeitung vom 12.6.2018

IM BLICKPUNKT

Siedlitzki Zweiter am Oyter See

Strobach stürzt
beim Triathlon

ARMSEN • Gut besucht war am Wochenende die zweite Auflage des Einhorn-Triathlons in Oyten. Bei 24 Grad Wassertemperatur mussten 500 Meter geschwommen werden, bevor es auf eine 21 km lange Wendepunktstrecke beim Radfahren ging.

Für den Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden), der immer besser in Form kommt, lief es dabei ausgezeichnet. Mit einem schnellen Wechsel übernahm er nach dem Schwimmen schon nach wenigen Metern die Führung auf dem Fahrrad. Einsetzender Regen verwandelte die Radstrecke in einen höchst rutschigen Kurs, der einiges Geschick von den Athleten verlangte. Trotzdem kam es zum einen oder anderen Sturz, die aber allesamt meist glimpflich verliefen. Betroffen davon war der Oytener Joachim Strobach, der später konstatierte: „Ich bin nach drei Kilometern in einer Kurve gestürzt und zog mir auf einer Seite große Schürfwunden zu. Bin aber trotzdem weitergefahren. Am Wendepunkt hatte ich dann einen Platten und musste dann aufgeben. Alles total blöd gelaufen!“

Siedlitzki indes nahm ein wenig Tempo raus, um nicht zu stürzen. Zu wichtig ist ihm sein Saisonhöhepunkt Anfang Juli bei der WM in Dänemark. Dies hatte zur Folge, dass er vom 20-jährigen Franzosen Paul Moyaux (Triathlonclub Bremen) überholt wurde. Der war auch nach dem Laufkurs nicht mehr von Platz eins zu verdrängen und finishte in einer Zeit von 1:08:31 Stunden. Siedlitzki (1:09:53) wurde Zweiter, Dritter Daniel Lang (Tria Schwarme) in 1:13:00 Stunden. • **vst**



Siedlitzki zeigt WM-Form

Armsener gewinnt in Peine / „Auch Titelfavorit“

ARMSER ■ Bei herrlichem Wetter mit angenehmen See- und Außentemperaturen gewann Christian Siedlitzki (LAV Verden) den 22. Peine-Volkstriathlon. Es war zur Vorbereitung auf die Multi-event-WM Anfang Juli in Dänemark sein vierter in vier Wochen. Auf der Schwimmstrecke von 750 m galt bei 22,8 Grad Neoprenverbot. Der Armsener kam sehr gut ins Rennen und stieg als Zweiter seiner Welle aus dem Wasser. Mit schnellem Wechsel ging er schon als Führender auf die 21 km lange Radstrecke. Mit zunehmendem Rückenwind wurden Geschwindigkeiten von 50 km/h erreicht, jedoch drehte der Wind, es wurde für alle hart.

Beim abschließenden 5 km-Lauf ließ der Österreicher nichts mehr anbrennen und kam nach hervorragenden 1:08:57 Stunden ins Ziel. Bei der Siegerehrung hörte er, dass die Ligastarter gesondert

gewertet wurden. So gewann er völlig überraschend die offene Wertung. In der Ligawertung hätte er den 20. Platz belegt und auch die Altersklasse gewonnen, die in Peine nicht berücksichtigt wurde. Siedlitzki fühlt sich für die WM in Form: „Mit 43 Startern aus 13 Nationen ist meine Altersklasse sehr gut besetzt. Es gibt zehn Titelfavoriten. Ich zähle mich natürlich dazu.“



Christian Siedlitzki



Siedlitzki: „Nun Kräfte bis zur WM sammeln“

Gesamtzweiter beim Triathlon in Uelzen

ARMSEN • Den letzten Formtest vor der Duathlon-WM bestanden: Christian Siedlitzki kam beim O-See-Triathlon in Uelzen als Gesamtzweiter über die Sprintdistanz ins Ziel. „Nun heißt es, Kräfte zu sammeln und zu kompensieren, damit ich in Dänemark wieder frisch an den Start gehen kann“, blickt der Ausdauersportler aus Armsen äußerst zuversichtlich auf die globalen Titeltkämpfe vom 6. bis 8. Juli.

In Uelzen unterstrich der Österreicher im Trikot des LAV Verden im fünften Wettbewerb innerhalb von fünf Wochen erneut seine gute Form. Bereits zum elften wurde der Triathlon am Oldenstädter See ausgetragen. Die Sprintdistanz ging über 500 m Schwimmen, 24 km Rad und 5 km Laufen. Aufgrund der kühlen Temperaturen der Vortage hatte das Wasser nur 18 Grad, es wurde der Neopren erlaubt. Die meisten waren erleichtert, denn auch die Außentemperatur beim Start war mit 14 Grad mager. Dazu gesellte sich leichter Nieselregen, der besondere Vorsicht auf der Radstrecke forderte. Siedlitzki, der zuletzt das

Schwimmen sehr forciert hatte, kam nach für ihn hervorragenden 7:32 Minuten als Dritter aus dem Wasser. An der Spitze lag diesmal kein Mann, sondern die starke Lena Eileen Schlag (Tri Team Lüneburg, 7:04). Der Radkurs führte rund um Uelzen. Aufgrund der vielen Starter und zum Teil einspurigen Fahrbahn kam es zu vielen heiklen Überholmanövern, die aber alle glimpflich ausgingen. Siedlitzki und sein stärkster Mitkonkurrent, Tobias Bengfort (Hannover 96), fuhren nach einigen Kilometern zur Führenden, die sich aber tapfer gegen das Überholen wehrte, auf. Mit bester Radzeit konnte sich Bengfort leicht von Feld absetzen.

Als Zweiter ging Siedlitzki auf die 5 km lange Laufstrecke. Trotz aller Bemühungen und der zweitbesten Laufzeit konnte er sich im Endklassement nicht mehr verbessern und überquerte in 1:07:18 Stunden die Ziellinie. Bengfort siegte in 1:06:15 Stunden. Die Entscheidung machte diesmal nur die eine Minute bessere Radzeit aus – und vielleicht auch der Altersunterschied von 23 Jahren. • vde



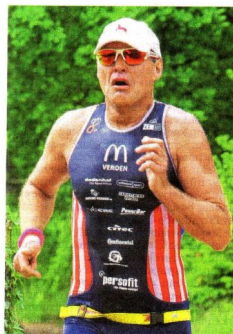
Hat als Gesamtzweiter beim Triathlon in Uelzen seine Form vor der Duathlon-WM bewiesen: Christian Siedlitzki aus Armsen.



Bericht Weserkurier vom 26.6.2018

Siedlitzki weiter in guter Form

Triathlet wird in Uelzen Zweiter



Christian Siedlitzki wusste in Uelzen einmal mehr zu überzeugen. FOTO: FR

VON FLORIAN CORDES

Uelzen. Christian Siedlitzki hat sich jetzt einem letzten Formtest vor den Duathlon- und Aquathlon-Weltmeisterschaften, die in zwei Wochen in Dänemark anstehen, unterzogen. Der Armsener startete beim Triathlon am Oldenstädter See in Uelzen. Für Siedlitzki war es der fünfte Wettbewerb in den vergangenen fünf Wochen. Mit seinem Abschnitten in Uelzen sei er zufrieden gewesen. Vor dem Saisonhöhepunkt in Skandinavien sei er in guter Form, teilte der gebürtige Österreicher mit.

Siedlitzki ging in Uelzen die Sprintstrecke an. Sprich: Der Armsener musste 500 Meter schwimmen, 24 Kilometer radfahren und zum Abschluss fünf Kilometer laufen.

„Aufgrund der kühlen Temperaturen der letzten Tage litt auch die Wassertemperatur“, sagte Siedlitzki. Angesichts von 18 Grad durften die Athleten Neoprenanzüge tragen. „Die meisten waren darüber sehr erleichtert, denn auch die Außentemperatur beim Start war mit 14 Grad mager. Dazu gesellte sich leichter Nieselregen, der besondere Vorsicht auf der Radstrecke erforderte“, berichtete Siedlitzki.

Als Dritter aus dem Wasser

Beim Schwimmen wusste der Armsener zu überzeugen. Er absolvierte die Strecke in 7:32 Minuten und stieg als Dritter aus dem Wasser. Danach ging es für die Triathleten aufs Fahrrad. „Der Radkurs führte rund um Uelzen. Aufgrund der vielen Starter und zum Teil einspurigen Fahrbahn kam es zu vielen heiklen Überholmanövern, die aber alle glimpflich ausgingen“, sagte Christian Siedlitzki, der gemeinsam mit Tobias Bengfort (Hannover 96) gut unterwegs war. Der Hannoveraner setzte sich im Laufe des Rennens leicht ab. Siedlitzki wechselte als Zweiter auf die Laufstrecke. Trotz aller Bemühungen und der zweitbesten Laufzeit verbesserte er sich aber nicht mehr und überquerte nach 1:07:18 Stunden die Ziellinie. Sieger wurde Tobias Bengfort (1:06:15 Std.). „Den Unterschied machten die um eine Minute



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 30.6.2018

Siedlitzki möchte sich einen langersehnten Wunsch erfüllen-Start bei der Multievent-WM in Dänemark

29.06.2018

Am kommenden Wochenende startet der gebürtige Gmundner Christian Siedlitzki bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Odense(Dänemark). Nach 2017 in Kanada findet diesmal dort die Weltmeisterschaft in sechs Disziplinen statt. Es werden sowohl bei den Profi als auch bei dem Altersklassenathleten die Weltmeister im Sprint- und Kurzstanzduathlon, Crosstriathlon, Aquathlon und -bike und auf der Langdistanz gesucht. Siedlitzki startet am 8. Juli auf seiner Lieblingstrecke, dem Sprintduathlon(5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen), als auch am 12. Juli beim Aquathlon(1 km Schwimmen, 5 km Laufen). Bei beiden Bewerben wurde er letztes Jahr Vizeweltmeister.

Zuversichtlich zeigt er sich nach den Bewerben der letzten fünf Wochen, die er allesamt in seiner Altersklasse gewinnen konnte.

Am Mittwoch gehts dann Richtung Norden, wo Streckenbesichtigungen und Aklimatisierung angesagt ist. Odense, zweitgrößte Stadt Dänemarks, mit 180.000 Einwohner, ist für Veranstaltung gewappnet. Hotelzimmer sind schon seit Monaten ausgebucht. Es werden 3000 Athleten aus 45 Ländern erwartet. Beim Duathlon hat sich der 52. jährige Ausdauersportler mit 43 Mitkonkurrenten aus 13 Nationen zu messen. Der Großteil dieser Starter kommt aus Großbritannien und der USA. Natürlich hat der sich die Starterliste schon einmal genauer angesehen.

Siedlitzki zur Zeitung. Es wird ein starkes Stück Arbeit. Es sind geschätzt 10 Starter, die das Rennen für sich entscheiden können.

Ich fahre mit gehobenen Haupt dorthin und zähle mich natürlich zum engeren Favoritenkreis. Die ersten fünf Kilometer Laufen gehen durch die Stadt Odense. Ich bin schon gespannt auf die Publikumskulisse. Dabei heißt es natürlich in der Spitzengruppe mitzulaufen, denn die anschließenden 20 km Radfahren sind flach und sicherlich sehr schnell. Außerdem ist das Windschattenfahren freigegeben. Ein Rückstand wäre dann fatal. Entschieden wird das Rennen sicherlich auf den letzten 2,5 km Laufen. Dann heißt es nochmals alle Kräfte mobilisieren. Denn Sekunden werden entscheidend sein, ob Sieg oder Niederlage.

Ziel ist es natürlich eine Wiederholung seines Weltmeistertitels aus dem Jahre 2011. Aber damit nicht genug. Denn schon ein paar Tage später startet er auch noch beim Aquathlon. Diesmal in Middelfart. Auch hier möchte er natürlich sein gutes Ergebnis auf dem Vorjahr wiederholen. Seine Schwimmleistungen aus dem letzten Wochen geben ihm dazu viel Mut. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird der Neopren beim Schwimmen erlaubt sein, da die Ostsee an dieser Stelle nicht über 19 Grad erreicht. Das wäre natürlich für ihn ein großer Vorteil gegenüber den 36 Mitstreitern .



Siedlitzki möchte sich einen langersehnten Wunsch erfüllen-Start bei der Multievent-WM in Dänemark



Bericht Salzi.at vom. 2.7.2018

Siedlitzki möchte sich einen langersehnten Wunsch erfüllen



2. JULI 2018

SPORT

Start bei der Multievent-WM in Dänemark

Am kommenden Wochenende startet der gebürtige Gmundner Christian Siedlitzki bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Odense(Dänemark). Nach 2017 in Kanada findet diesmal dort die Weltmeisterschaft in sechs Disziplinen statt. Es werden sowohl bei den Profi als auch bei dem Altersklassenathleten die Weltmeister im Sprint- und Kurzstanzduathlon, Crosstriathlon, Aquathlon und -bike und auf der Langdistanz gesucht. Siedlitzki startet am 8. Juli auf seiner Lieblingstrecke, dem Sprintduathlon(5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen), als auch am 12. Juli beim Aquathlon(1 km Schwimmen, 5 km Laufen). Bei beiden Bewerben wurde er letztes Jahr Vizeweltmeister.



Zuversichtlich zeigt er sich nach den Bewerben der letzten fünf Wochen, die er allesamt in seiner Altersklasse gewinnen konnte. Am Mittwoch gehts dann Richtung Norden, wo Streckenbesichtigungen und Aklimatisierung angesagt ist. Odense, zweitgrößte Stadt Dänemarks, mit 180.000 Einwohner, ist für Veranstaltung gewappnet. Hotelzimmer sind schon seit Monaten ausgebucht. Es werden 3000 Athleten aus 45 Ländern erwartet. Beim Duathlon hat sich der 52. jährige Ausdauersportler mit 43 Mitkonkurrenten aus 13 Nationen zu messen. Der Großteil dieser Starter kommt aus Großbritannien und der USA. Natürlich hat der sich die Starterliste schon einmal genauer angesehen.

Aber damit nicht genug. Denn schon ein paar Tage später startet er auch noch beim Aquathlon. Diesmal in Middelfart. Auch hier möchte er natürlich sein gutes Ergebnis auf dem Vorjahr wiederholen. Seine Schwimmleistungen aus dem letzten Wochen geben ihm dazu viel Mut. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird der Neopren beim Schwimmen erlaubt sein, da die Ostsee an dieser Stelle nicht über 19 Grad erreicht. Das wäre natürlich für ihm ein großer Vorteil gegenüber den 36 Mitstreitern.



Bericht OÖ. Nachrichten vom 3.7.2018

Gmundner startet bei WM

GMUNDEN. Christian Siedlitzki als doppelter Titelverteidiger.



Christian Siedlitzki Bild: privat

In Kürze startet der gebürtige Gmundner Christian Siedlitzki bei der aus sechs Disziplinen bestehenden Multievent-Weltmeisterschaft in Odense (Dänemark). Siedlitzki geht dabei am Sonntag auf seiner Lieblingsstrecke, dem Sprintduathlon (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) sowie auch am Donnerstag der kommenden Woche beim Aquathlon (1 km Schwimmen, 5 km Laufen). Bei beiden Bewerben wurde der 53-Jährige im vergangenen Jahr Vizeweltmeister seiner Altersgruppe.

Siedlitzki: "Es wird ein starkes Stück Arbeit. Es sind geschätzt zehn Starter, die das Rennen für sich entscheiden können. Ich fahre mit gehobenem Haupt nach Odense und zähle mich natürlich zum engeren Favoritenkreis."



Siedlitzki selbstbewusst zur WM

52-jähriger Armsener träumt in Odense vom Titel im Sprintduathlon / Vorbereitung nach Plan gelaufe



Christian Siedlitzki hat sich in den vergangenen Wochen in hervorragender Form präsentiert. Diese gilt nun bei der Weltmeisterschaft im Sprintduathlon in der dänischen Odense zu bestätigen.

ARMSER • Am Sonntag, 8. Juli, ist es endlich soweit: Auf den Armsener Ausdauersportler Christian Siedlitzki wartet im dänischen Odense der sportliche Höhepunkt des Jahres. Der 52-Jährige startet für sein Heimatland Österreich bei der Multi-event-Weltmeisterschaft auf seiner Lieblingsstrecke, dem Sprintduathlon (5 Kilometer Laufen, 20 Kilometer Radfahren, 2,5 Kilometer Laufen). Darüber hinaus steht am 12. Juli auch noch die Teilnahme am Aquathlon (1 Kilometer Schwimmen, 5 Kilometer Laufen) auf dem Programm.

Und Christian Siedlitzki geht in seiner Altersklasse M50-55 mit großen Ambitionen an den Start. Schließlich ist der Österreicher amtierender Vize-Weltmeister in beiden Disziplinen und hat sich auch in Dänemark erneut eine Medaille als Ziel gesetzt. Ambitionen, die durchaus berechtigt sind, da er in den vergangenen Wochen in diversen Wettkämpfen in seiner Altersklasse nicht zu schlagen gewesen ist.

Bei seiner Vorbereitung auf das Event des Jahres hat der 52-Jährige nichts dem Zufall überlassen. Frühzeitig nach Odense aufgebrochen, stand zunächst einmal die Besichtigung der Strecke auf dem Programm. „Schließlich will ich von nichts überrascht werden“, erklärte Siedlitzki im Vorfeld. Und dabei war der Armsener nicht alleine, denn insgesamt sind rund 3000 Athleten aus 45 Nationen in Odense vertreten.

Für den Sprintduathlon haben in Siedlitzkis Altersklasse 43 Konkurrenten aus 13 Na-

tionen gemeldet. Der C teil dieser Starter kommt Großbritannien und der Und natürlich weiß der Jährige nach einem Blick die Teilnehmerliste um Stärken der Konkurrenz. „Das wird definitiv ein h Stück Arbeit. Ich denke, zehn Starter für den Sie Frage kommen. Meine Pe eingeschlossen“, gibt der bürtige Österreicher selbst zu verstehen. „Die ten fünf Kilometer La führen durch Odense. Da ich mal gespannt, was ur für eine Publikumskuliss wartet. Dabei heißt es n lich in der Spitzengru mitzulaufen, denn die schließende Radstrecke flach und sehr schnell. da das Windschattenfal erlaubt ist, wäre ein R stand fatal“, weiß Siedli. „Entschieden wird das : nen aber ohnehin erst au abschließenden Laufstre Da heißt es dann noch mal alle Kräfte mobilisier wäre für den Armsener Wiederholung seines V meistertitels aus dem 2011 ein großer Traum.

Aber damit nicht gei Nur vier Tage später start auch noch beim Aquathlo Middelfart. Auch da will S litzki sein gutes Ergebnis dem Vorjahr wiederho Seine Schwimmleistun der vergangenen Woche ben ihm dazu viel Mut. großer Wahrscheinlich wird der Neopren b Schwimmen erlaubt sein die Ostsee an dieser St nicht über 19 Grad errei Das wäre natürlich für : ein großer Vorteil gegen den 36 Mitsreitern. • kc



Bericht Kreiszeitung vom 9.7.2018

Im dänischen Odense auf Rang zehn

Siedlitzki: „Das war meine schlechteste Rad-Leistung“

09.07.18



Hier noch ganz gut positioniert beim Laufen, doch auf der Radstrecke verlor Christian Siedlitzki zu viel an Boden, sodass er bei der Duathlon-WM im dänischen Odense am Ende „nur“ Zehnter wurde.

Armsen - „Das war mit Abstand meine schlechteste Rad-Leistung in dieser Saison. Ich bin schon sehr enttäuscht. Aber zumindest weiß ich, an was es gelegen hat, dass diese Weltmeisterschaft so an mir vorbeigelaufen ist“, war der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki nach seinem am Sonntag erzielten und für ihn sehr enttäuschenden zehnten Platz in seiner Altersklasse 50-55 bei der Duathlon-WM in Dänemark konsterniert.

Tröstend für den in Armsen lebenden Österreicher war nur, dass er sich in prominenter Gesellschaft befand. Denn auch der Weltmeister von 2017, Wayne Aylesbury aus Großbritannien, sowie der letztjährige Drittplatzierte Dennis Colourn aus Kanada erlitt das gleiche Schicksal.

Dabei fing das Rennen für den „Austro-Sportler“ vielversprechend an. Auf dem sehr winkelligen 5,5 Kilometer langen Rundkurs in Odense kam Enrico Gondolfo am besten zurecht. Der Italiener überlegte regelrecht das Feld und wechselte mit einer hervorragenden Zeit von 18:11 Minuten zum Radfahren. Mit einem fast einminütigen Rückstand folgte Siedlitzki (18:56) an der Spitze einer achtköpfigen Verfolgergruppe.

Die Taktik des Athleten vom LAV Verden, in der Spitzengruppe mitzufahren und auf den letzten Laufkilometern nochmals das Tempo zu erhöhen, war dann aber schon nach wenigen Kilometern zu Nichte gemacht, denn Siedlitzki bekam Probleme das hohe Tempo mitzugehen. „Woran es gelegen hat, kann ich nur vermuten. Sicherlich war der Trainingsausfall im Frühjahr einer dieser Gründe. Dazu kam jetzt noch, dass ich lange Zeit auf dem Kurs auf mich selbst angewiesen war und viel Kraft und Energie verloren gingen“, zuckte der Blondschopf da nur mit Schultern. Mit der zweiten Spitzengruppe ging es dann in die Wechselzone. Da war aber das Rennen natürlich schon gelaufen.

Mit schweren Beinen ging es für Siedlitzki dann auf die letzten 2,5 Laufkilometer. Mit einer Zeit von 1:03:45 Stunden ging er dann letztlich als Zehnter durchs Ziel. Sieger wurde der Italiener Gondolfo in 1:00:45 Stunden vor den beiden Briten Ian Raik in 1:00:57 und Leon Field in 1:00:58 Stunden.

Viel Zeit zum Nachdenken bietet dem LAV-Ausdauersportler aber nicht, denn bereits am Donnerstag folgt das zweite Saison-Highlight, die Multisport-WM im Aquathlon (1 Kilometer Schwimmen, 5 km Laufen).



Bericht Weser-Kurier vom 9.7.2018

Hinter den eigenen Erwartungen

Von Florian Cordes · 09.07.2018 · 0 Kommentare

Christian Siedlitzki belegt bei der Weltmeisterschaft im Duathlon den zehnten Rang. Zufrieden war er mit dieser Platzierung jedoch nicht.



Auf der Laufstrecke war Christian Siedlitzki gut unterwegs. Mit dem Fahrrad hingegen nicht. Das Tempo der Konkurrenz konnte er nicht mitgehen. (7)

Odensen. Ausgerechnet beim Jahreshöhepunkt hat Christian Siedlitzki nicht seine erhoffte Leistung abgerufen. Der österreichische Duathlet aus Arnsen hat bei der Weltmeisterschaft im dänischen Odense in seiner Altersklasse die Medaillentränge verpasst. „Das war mit Abstand meine schlechteste Radleistung in dieser Saison. Ich bin sehr enttäuscht. Aber zumindest weiß ich, an was es gelegen hat“, sagte Siedlitzki nach dem Rennen. In Odense war er über die Sprintdistanz an den Start gegangen und wurde am Ende Zehnter. „Tröstend war nur, dass ich mich in bekannter Gesellschaft mit diesem Platz begnügen musste. Denn auch der Weltmeister des vergangenen Jahres, Wayne Aylesbury aus Großbritannien, und der letztjährige Drittplatzierte Dennis Colburn aus Kanada erlitten das gleiche Schicksal“, erzählte der Ausdauersportler aus der Gemeinde Kirchlinteln.

Vielsprechender Beginn

Dabei fing das Rennen für Siedlitzki sehr vielversprechend an. „Auf dem sehr verwinkelten 5,5 Kilometer langen Rundkurs in Odense kam der Italiener Enrico Gondolfi aber am besten zurecht. Er düpierte regelrecht das Feld und wechselte mit einer hervorragenden Zeit von 18:11 Minuten aufs Fahrrad“, schilderte der Arnsener den ersten Teil des Wettkampfs. Mit einem Rückstand von knapp einer Minute folgte Siedlitzki. Er beendete die Laufstrecke nach 18:56 Minuten und führte die Verfolgergruppe des Italieners an. Siedlitzkis Taktik, in der Spitzengruppe mitzufahren und auf den letzten Laukilometern nochmals das Tempo zu erhöhen, war aber schon nach wenigen Kilometern zunichte gemacht worden. Denn der Arnsener hatte Probleme mit dem hohen Tempo, das die Konkurrenz anschlug. „Woran es gelegen hat, kann ich nur vermuten“, sagte er im Anschluss. „Sicherlich war der Trainingsausfall im Frühjahr einer dieser Gründe. Dazu kam jetzt noch, dass ich lange Zeit auf mich selbst angewiesen war und viel Kraft und Energie verloren gingen.“

Mit der zweiten Spitzengruppe erreichte Siedlitzki ein zweites Mal die Wechselzone. „Da war aber das Rennen schon gelaufen.“ Mit schweren Beinen ging es auf die finalen 2,5 Laukilometer. Mit einer Zeit von 1:03:45 Stunden lief Siedlitzki als Zehnter über die Ziellinie. Es gewann der Italiener Gandolfo (1:00:45 Std.). Silber ging an den Briten Ian Raid (1:00:57 Std.). Platz drei belegte Leon Field (Großbritannien, 1:00:58 Std.).

Viel Zeit zum Nachdenken bleibt Christian Siedlitzki allerdings nicht: Denn bereits am Donnerstag startet er in Odense in seinen zweiten Wettbewerb. Dann nimmt er bei der Multi-Event-WM am Aquathlon (ein Kilometer Schwimmen und fünf Kilometer Laufen) teil.



Bericht Kreiszeitung vom 10.7.2018

Siedlitzki: „Das war meine schlechteste Rad-Leistung“

Armsener landet bei Duathlon-WM im dänischen Odense auf Rang zehn

ARMSEN • „Das war mit Abstand meine schlechteste Rad-Leistung in dieser Saison. Ich bin schon sehr enttäuscht. Aber zumindest weiß ich, woran es gelegen hat, dass diese Weltmeisterschaft so an mir vorbeigelaufen ist“, war der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki nach seinem am Sonntag erzielten und für ihn sehr enttäuschenden zehnten Platz in seiner Altersklasse 50-55 bei der Duathlon-WM in Dänemark konsterniert.

Tröstend für den in Armsen lebenden Österreicher war nur, dass er sich in prominenter Gesellschaft befand. Denn auch der Weltmeister von 2017, Wayne Aylesbury aus Großbritannien, sowie der letztjährige Drittplatzierte Dennis Colburn aus Kanada ereilte dasselbe Schicksal.

Dabei fing das Rennen für den „Austro-Sportler“ vielversprechend an. Auf dem sehr winkligen 5,5 Kilometer langen Rundkurs in Odense kam Enrico Gondelfi am besten zurecht. Der Italiener düpierte regelrecht das Feld und wechselte mit einer hervorragenden Zeit von 18:11 Minuten zum Radfahren. Mit einem fast einminütigen Rückstand folgte Siedlitzki (18:56) an der Spitze einer achtköpfigen Verfolgergruppe. Die Taktik des Athleten vom LAV Verden, in der Spitzengruppe mitzufahren und auf den letzten Laufkilometern nochmals das Tempo zu erhöhen, war dann aber schon nach wenigen Kilometern zu Nichte gemacht, denn Siedlitzki bekam Probleme das hohe Tempo mitzugehen. „Woran es gelegen hat, kann ich nur



Hier noch ganz gut positioniert beim Laufen, doch auf der Radstrecke verlor Christian Siedlitzki zu viel an Boden, sodass er bei der Duathlon-WM im dänischen Odense am Ende „nur“ Zehnter wurde.

vermuten. Sicherlich war der Trainingsausfall im Frühjahr einer dieser Gründe. Dazu kam jetzt noch, dass ich lange Zeit auf dem Kurs auf mich selbst angewiesen war und viel Kraft und Energie verloren gingen“, zuckte der Blondschof da nur mit Schultern. Mit der zweiten Spitzengruppe ging es dann

in die Wechselzone. Da war aber das Rennen natürlich schon gelaufen.

Mit schweren Beinen ging es für Siedlitzki dann auf die letzten 2,5 Laufkilometer. Mit einer Zeit von 1:03:45 Stunden ging er dann letztlich als Zehnter durchs Ziel. Sieger wurde der Italiener Gandolfo in 1:00:45 Stunden vor den

beiden Briten Ian Raid in 1:00:57 und Leon Field in 1:00:58 Stunden.

Viel Zeit zum Nachdenken bleibt dem LAV-Ausdauer-sportler aber nicht, denn bereits am Donnerstag folgt das zweite Saison-Highlight, die Multievent-WM im Aquathlon (1 Kilometer Schwimmen, 5 km Laufen). • vst



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 10.7.2018

Zug fährt ohne Siedlitzki ab

10.07.2018

Das war mit Abstand meine schlechteste Radleistung in dieser Saison. Bin sehr enttäuscht. Aber zumindest weiß ich an was es gelegen hat.

Das sind die ersten Worte des gebürtigen Gmundners Christian Siedlitzki, der diesmal hinter seinen Erwartungen blieb und den 10. Rang in seiner Altersklasse bei der Duathlon WM auf der Sprintdistanz im Odense(Dänemark) belegte. Tröstend war nur, daß er sich in bekannter Gesellschaft damit genügen musste. Denn auch der Weltmeister 2017 Wayne Aylesbury aus Großbritannien als auch der letztjährige Drittplatzierte Dennis Colburn aus Kanada ereilte das selbe Schicksal.

Dabei ging das Rennen für den Austrosportler vielversprechend an. Auf den sehr winkeligen 5,5 km langen Rundkurs in Odense kam der Italiener Enrico Gondelfi am besten zurecht. Der düpierte regelrecht das Feld und wechselte mit einer hervorragenden 18.11 min. zum Radfahren. Mit einem fast einminütigen Rückstand folgte Siedlitzki in 18.56 min. an der Spitze einer achtköpfigen Verfolgergruppe. Die Taktik in der Spitzengruppe mitzufahren und auf den letzten Laufkilometer nochmals das Tempo zu erhöhen, war schon nach wenigen Kilometern zu nichte gemacht, den Siedlitzki bekam Probleme das hohe Tempo mitzugehen. Woran es gelegen ist kann er nur vermuten. Sicherlich war der Trainingsausfall im Frühjahr einer dieser Gründe. Dazu kam jetzt noch, daß er lange Zeit auf sich selbst angewiesen war und viel Kraft und Energie verloren gingen. Mit der zweiten Spitzengruppe ging es dann in die Wechselzone. Da war aber das Rennen schon gelaufen. Mit schweren Beinen ging es dann auf die letzten 2,5 Laufkilometer. Mit einer 1.03.45 Std. ging es dann als 10. durchs Ziel. Sieger wurde der Italiener Gandolfo in 1.00.45 Std., vor den beiden Briten Ian Raid in 1.00.57 Std. und Leon Fiel in 1.00.58 Std. Viel Zeit zum Nachdenken bleibt nicht, denn bereits am Donnerstag startet Siedlitzki beim zweitem Bewerb bei der Multievent WM in Aquathlon(1 km Schwimmen, 5 km Laufen)



Foto - Christian Siedlitzki

Christian Siedlitzki

Diese Maile an Freunde schicken:



Thülsfelder Tageszeitung vom 6.8.2018

THÜLSFELDER TALSPERRE

Auch Volksduathlon kommt sehr gut an

von Hans Fassmann



Start des Volksduathlons: Der spätere Sieger Finn Hannawald (Nr. 107) gleich an der Spitze
Bild: Hansmann 1/2

Gut 450 Teilnehmer waren beim 21. Volkstriathlon rund um die Thülsfelder Talsperre dabei, der diesmal ein Duathlon war. Organisation und Streckenführung waren bestens.

THÜLSFELDE – Wegen zu hoher Blaualgen-Konzentration in der Thülsfelder Talsperre fand am gestrigen Sonntag der 21. Volkstriathlon „Rund um die Thülsfelder Talsperre“ diesmal als Duathlon statt. Die anhaltend hohen Temperaturen hatten das Gewässer derart stark erwärmt, was die Verbreitung der potenziell gesundheitsgefährdenden Algen begünstigte.

Aufgrund der Wasserqualität sahen die Verantwortlichen keine Alternative, als das Rennen auf den Modus „Run – Bike – Run“, also einen Duathlon zu ändern. In der Tat war ein Schwimmen in der trüben Suppe der Talsperre nicht zu verantworten, und die Organisatoren lagen mit ihrer Entscheidung, das Schwimmen aus dem Wettbewerb zu streichen, vollkommen richtig. Die Stimmung unter den Besuchern und den Teilnehmern trübte das nicht.

Wir sind froh, dass die Organisation noch so reibungslos geklappt hat. Dank auch der vielen freiwilligen Helfer, angefangen von den Streckenposten, über das Deutsche Rote Kreuz Markhausen mit zwei Notärzten der Feuerwehr Molbergen und vielen weiteren Helfern. Mit rund 450 Teilnehmern war der Wettbewerb auch sehr gut besucht“ sagte Maria Oloew, Geschäftsführerin vom ausrichtenden Verein Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.

Es war das erste Mal, dass der Zweckverband einen Duathlon ausrichtete. Die Laufstrecke war in der entgegengesetzten Richtung um die Talsperre gelegt worden. Somit lagen 80 Prozent der Strecke im Schatten, woran bei der Planung in erster Linie gedacht worden war mit Rücksicht sowohl auf die Teilnehmer als auch die Helfer.

Dennoch hatte die Strecke es in sich, wie der Sieger des Volksduathlons **Finn Hannawald** – weder verwandt noch verschwägert mit dem legendären Skispringer **Sven Hannawald** – feststellte. „Der Lauf ging überwiegend durch Waldgelände, und das war doch sehr wurzig. Die Radstrecke war gut. Es gab wenig Gegenwind“, so der 17-jährige angehende Zahntechniker. Kein Wunder, dass Hannawald gleich beim Start einen Zahn zulegte, gleich die Spitze übernahm und diese nicht mehr abgab. Bei den Frauen gewann den Volksduathlon die 43-jährige **Anjae Günthner** von den TC Bären Oldenburg.

Die Ergebnisse: 1. und 1. männliche Jugend **Finn Hannawald** (1. Triathlon Club Oldenburg, 59:59 Min.), 2. (1. M-50) **Christian Siedlitzki** (LAV Verden, 1:00:07 Std.), 3. (1. M-20) **Marvin Beckemper** (LC Nordhorn, 1:00:31), 4. (1. M-40) **Jan Woschbau** (Tus Weene, 1:00:34), 5. (2. M-20) **Janno Meenen** (OSC Oldenburg, 1:01:25), 6. (1. M-35) **Marcel Rath** (HT16 Triathlon Team Hamburg, 1:01:36), 7. (2. M-40) **Magnus Gödiker** (1:02:01), 8. (2. M-35) **Stefan Deyen** (Hansa Priesoythe Tri Freak, 1:02:10), 9. (1. M-45) **Robert Kempf** (SV Gladbeck 13, 1:03:07), 10. (1. M-25) **Jan Isendahl** (Die drei Fragezeichen, 1:03:09), 12. (1. M-30) **Manuel Szech** (LP-Racing Team 1:04:46); 10. (2. männliche Jugend) **Falk Siemer** (VfL Lönningen, 1:05:50); 18. (1. W-40) **Anjae Günthner** (1. Triathlon Club Oldenburg, 1:07:00), 26. (1. M-55) **Frank Büllendiek** (Velo Westerstede, 1:08:20), 33. (1. W-35) **Sarah Wiegmann** (1:10:10); 43. (1. W-25) **Katharina Schmidt** (1:11:22).

Anzeige

Ramsloh



RUN FOR FUN

Trotz Hitze keine Ausfälle

Cloppenburg



FUSSBALL-KREISLIGA

Sportfreunde landen
Überraschungscoup



Bericht Kreiszeitung vom 7.8.2018

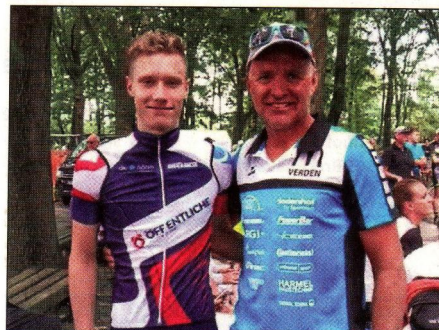
Christian Siedlitzki fehlen acht Sekunden

Armsener mit dem zweiten Platz sehr zufrieden

ARMSEN • Lediglich acht Sekunden trennten den Armsener Christian Siedlitzki vom Sieg beim 21. Thülsfelder Triathlon. Dennoch zeigte sich der Ausdauersportler des LAV Verden mit seinem zweiten Platz nach 1:00,07 Stunden sehr zufrieden, da er dem 35-jährigen Finn Hannawald (Oldenburger Bären/59:59 Minuten) bis zum Schluss einen harten Kampf geliefert hatte. Auf dem dritten Platz folgte mit 30 Sekunden Differenz Marvin Beckemper (LC Nordhorn).

Wie schon eine Woche zuvor beim Ironman in Hamburg mussten auch die Veranstalter in Thülsfeld aufgrund der hohen Temperaturen reagieren. Da zu viele Algen im Wasser waren, wurde das Schwimmen ersatzlos gestrichen. Stattdessen gab es einen Duathlon für die 180 Teilnehmer über 2,5 km Laufen, 20 km Radfahren und nochmals 5 km Laufen. Die Laufstrecke ging entlang des Sees. Der teilweise tiefe Sandbo-

den kostete viel Kraft und Zeit. Obwohl Siedlitzki noch Trainingsrückstand hat und die Beine sich noch sehr schwer anfühlten, lief er als Vierter in die Wechselzone. Dort machte er einigen Boden gut und ging als Zweiter auf die Radstrecke. Der Junior Finn Hannawald diktierte das Rennen, aber Siedlitzki konnte das hohe Tempo gut mitgehen. Schnell hatte das Duo einen kleinen Abstand auf die Verfolgergruppe herausgefahren. Die abschließenden fünf Kilometer Laufen waren dann an Spannung kaum zu überbieten, da die Führung ständig wechselte. Doch gegen Ende machten sich bei Siedlitzki die fehlenden Trainingskilometer bemerkbar, sodass er Youngster Hannawald doch noch ziehen lassen musste. „Ich war mir nicht sicher, ob es schon für einen vorderen Platz reicht. Daher bin ich mit meiner Leistung sehr zufrieden und blicke den kommenden Rennen zuversichtlich entgegen.“ • kc



Am Ende musste sich Christian Siedlitzki (rechts) dem deutlich jüngeren Finn Hannawald nur knapp geschlagen geben.



Bericht Weserkurier vom 8.8.2018

Eindrucksvolles Comeback

Von Alexandra Penth - 06.08.2018 - 0 Kommentare

Der Verdener Triathlet Christian Siedlitzki hat ein tolles Comeback gefeiert. Nach gesundheitlichen Problemen und erst zwei Wochen Training ist er Zweiter beim Duathlon in Thülsfeld geworden.



Christian Siedlitzki (rechts) und Sieger Finn Hannawald. (FR)

Thülsfeld. Christian Siedlitzki meldet sich eindrucksvoll zurück: Nach überstandenen gesundheitlichen Problemen und erst zwei Wochen Training belegt der Athlet vom LAV Verden hinter dem 35 Jahre jüngeren Finn Hannawald (Oldenburger Bären) den zweiten Gesamtrang beim Duathlon in Thülsfeld. Acht Sekunden trennten den Armsener (1:00,07std) vom ersten Platz. Auf Rang drei folgte Marvin Beckemper (LC Nordhorn) mit einer halben Minute Rückstand.

Wie schon eine Woche zuvor in Hamburg beim Ironman musste auch diesmal das Schwimmen ersatzlos gestrichen werden. Stattdessen gab es einen Duathlon. Die Strecke sah für die 180 Teilnehmer zweieinhalb Kilometer Laufen, 20 Kilometer Radfahren und nochmals fünf Kilometer Laufen vor.

Die Laufstrecke führte am See entlang. Der teils tiefe Sandboden kostete die Sportler viel Kraft und Zeit. Trotz des Trainingsrückstandes lief Siedlitzki als Vierter in die Wechselzone. Nach einem schnellen Wechsel rückte er auf Platz zwei auf. Der Junior Finn Hannawald gab beim Radrennen das Tempo vor, Siedlitzki konnte aber bei der hohen Geschwindigkeit gut mithalten. Beide fuhren schließlich einen kleinen Abstand zur Verfolgergruppe heraus. Auf den abschließenden fünf Kilometern wechselte die Führung im Sekundentakt, aber im weiteren Verlauf des Rennens waren die noch fehlenden Trainingskilometer ausschlaggebend.

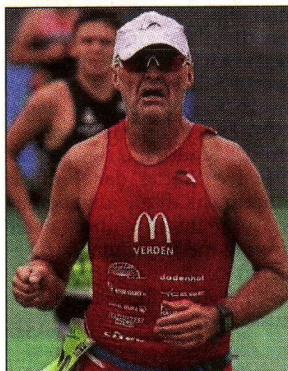
Am Ende hatte Siedlitzki dennoch seine Erwartungen übertroffen: „Ich war mir nicht sicher, ob es schon für einen vorderen Platz reicht. Das gleich Platz zwei dabei herauskommt, macht mich glücklich und zuversichtlich für die nächsten Rennen“, resümierte er. Weiter geht es für Siedlitzki an diesem Wochenende beim Gewoba-Triathlon in Bremen.



Nächster Triumph für Christian Siedlitzki

Gewoba-Triathlon: Armsener gewinnt Altersklasse / Besi & Friends-Staffel auf Platz zwei

VERDEN/MORSUM ■ Nächster Triumph für Ausdauersportler Christian Siedlitzki. Beim 7. Gewoba-Triathlon gewann der Armsener beim Volkstriathlon (500 m Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen) in 1:00,55 Stunden sou-



Christian Siedlitzki

verän seine Altersklasse M50-55. Zudem belegte der gebürtige Österreicher den vierten Platz in der Gesamtwertung.

Bei fast 400 Startern wurde der Wettbewerb in zwei Wel-

len gestartet. Dabei wurde nur nach Alter unterschieden, sodass sich Siedlitzki in der zweiten Welle wiederfand. „Das war natürlich sehr ärgerlich, da für mich damit ein direkter Vergleich zu den Topleuten nicht möglich gewesen ist“, brachte der Armsener dafür nur wenig Verständnis auf. Entsprechend motiviert startete Siedlitzki in den Wettbewerb und wechselte nach der elftbesten Schwimmzeit (9:25 Minuten) aufs Rad. Die Strecke hatte keine großen Schwierigkeiten. Lediglich die vielen Gleisübergänge verlangten den Fahrern einiges ab. Siedlitzki machte dank der siebtbesten Radzeit (30:11 Minuten) weitere Plätze gut und brachte sich in eine gute Position. Diese verbesserte er dank der viertbesten Laufzeit (17:39 Minuten) weiter und zeigte sich mit seinem Rennen überaus zufrieden. Der Sieg ging an den 20-jährigen Renning Elischer (Berlin) in 55:15 Minuten, gefolgt vom Bremer Timo Behrens (58:02) und

dem Oldenburger Jakob Günther (58:44).

Ebenfalls am Start war die Besi & Friends Triathlon-Staffel in der Besetzung Maren Thalmann (Morsum), Monika Reker (Verden) und Aurelia Taubner (Bremen). Und obwohl Thalmann und Reker einen Tag zuvor noch schwimmend an der Durchquerung des Bad Zwischenahner Meeres (3,2 km) unter schwierigen Bedingungen teilgenommen hatten, musste das Trio nur der SG Stern (Bremen)

den Vortritt lassen. Thalmann hatte die Strapazen des Vortages scheinbar gut weggesteckt und schickte Reker als fünfte auf die Radstrecke. Und die Verdenerin machte ordentlich Dampf und erzielte die Radbestzeit. Somit ging Aurelia Taubner auf dem dritten Platz in den abschließenden Lauf. Zwar vermochte sie noch eine Läuferin zu überholen, doch für den Gesamtsieg reichte es trotz einer guten Vorstellung dann doch nicht mehr. ■ kc



Waren mit dem zweiten Platz in Bremen sehr zufrieden: Monika Reker, Maren Thalmann und Aurelia Taubner.



Bericht Weserkurier vom 15.8.2018

Bremen bleibt ein gutes Pflaster

Christian Siedlitzki Gesamtvierter

Obwohl er in der zweiten Welle starten musste, zeigte der Armsener Christian Siedlitzki beim Gewoba-Triathlon am Ende fast allen Konkurrenten die Hacken.

FOTO: NIEDERAU



VON JENS HOFFMANN

Bremen. Der Gewoba-Triathlon in Bremen kann zumindest auf eine gewisse Tradition verweisen, fand er doch bereits zum siebten Mal statt. Die Teilnehmer durften dabei wieder zwischen der Olympischen Distanz (1,5 km Schwimmen/40 km Radfahren/10 km Laufen) und einem Volkstriathlon (500 m/20 km/5 km) wählen. Wer sich auf eine Disziplin beschränken wollte, wurde eben Teil einer Staffel – auch das war möglich. Und mittendrin befanden sich einmal mehr ambitionierte Athleten aus unserem Verbreitungsgebiet, beispielsweise der Armsener Christian Siedlitzki von der LAV Verden.

Eigentlich ist Bremen ein gutes Pflaster für den Routinier, hatte er doch in den vergangenen Jahren stets eine vordere Platzierung erreicht. Trotzdem musste er sich diesmal beim Start in der zweiten Welle einreihen, weil der Veranstalter rein nach Alter und nicht Leistungsvermögen einteilte. Das ärgerte Siedlitzki einerseits, hinderte ihn andererseits aber nicht an einer neuerlichen guten Vorstellung. Er überholte Konkurrent um Konkurrent, wies die siebtbeste Radzeit nach und war anschließend viertschnellster Läufer. Nach 1:00,55 Stunden hatte er das Ziel als Gesamtvierter erreicht. Der Sieg in seiner Altersklasse war ihm nicht zu nehmen. Bereits kommendes Wochenende ist Siedlitzki in Celle erneut gefordert. Besser als der Armsener waren lediglich der 20-jährige Berliner Bundesliga-Triathlet Renning Ellischer, der sich in 55:15 Minuten souverän behauptete, sowie der Bremer Timo Behrens (58:52 min) als Zweit- und der Oldenburger Jakob Günther (Hannover 96; 58:44 min) als Drittplatzierter.

Monika Reker (Verden) und Maren Thalmann (Morsum) belegten derweil mit ihrer Staffel den zweiten Rang, sie mussten dabei der SG Stern/Bremen den Vortritt lassen. Allerdings waren die beiden bereits tags zuvor im Einsatz gewesen – und wie sie mäßigten sich nämlich beim Langstreckenschwimmen „Quer durchs Meer“ in Bad Zwischenahn mit rund 400 Mitstreitern. Es galt, eine Strecke von 3,2 Kilometern zu absolvieren, und das bei Windstärke fünf bis sechs. Doch sowohl Reker als auch Thalmann trotzten den Bedingungen und erreichten das Ziel. Und hatten noch genügend Reserven, um sich am folgenden Morgen der Herausforderung Gewoba-Triathlon zu stellen...



Strobach und Siedlitzki in Celle eine Klasse für sich

Triathleten feiern Altersklassensiege / Maren Thalmann auf Platz vier / Bergmann steigert sich

VERDEN • Überzeugende Leistungen zeigten vier Athleten aus dem Kreis Verden beim Celler Triathlon. Zu absolvieren galt es die Distanzen 600m Schwimmen, 27km Radfahren und 6,7km Laufen. Während Christian Siedlitzki (AK 50) und Joachim Strobach (AK 60) ihre Altersklasse souverän für sich entschieden, kam Jan Bergmann (AK 45) auf den 14. Rang und Maren Thalmann (AK 45) verpasste als Vierte nur knapp den Sprung aufs Podium.

Bei besten äußeren Bedingungen waren in Celle 425 Teilnehmer am Start, die in sechs verschiedenen Startgruppen in den Wettkampf geschickt wurden. Christian Siedlitzki präsentierte sich einmal mehr in guter Verfassung und kam dank der drittbesten Laufzeit von 24:49 Minuten und der Gesamtzeit



Christian Siedlitzki, Joachim Strobach, Maren Thalmann und Jan Bergmann (von links) überzeugten in Celle.

von 1:19,27 Stunden als Neunter noch unter die Top Ten. Seine Altersklasse gewann er deutlich gegenüber Mike Stolze von Hannover 96 in 1:15,55 Stunden. Auch Joa-

chim Strobach war gut unterwegs und steig nach 9:35 Minuten als Zwölfter aus dem Wasser. „Es war klar, dass mich jüngere Athleten beim Radfahren und laufen über-

holen würden“, gab Strobach an. Aber in seiner Altersklasse war der Oytener eine Klasse für sich und hatte nach 1:25,50 Stunden mehr als zehn Vorsprung auf den Zweitplatzierten.

Auch Maren Thalmann (AK45) zeigte sich mit ihrem Ergebnis sehr zufrieden. Ihre beste Disziplin war das Schwimmen mit einer Zeit von 11:50 Minuten. Ihre Gesamtzeit betrug 1:43,36 Stunden. Das war der 28. Platz bei den Frauen sowie Rang vier in ihrer Altersklasse. Jan Bergmann glänzte in erster Linie auf der Radstrecke. Für die 27 Kilometer benötigte er 47:27 Minuten. Am Ende kam er nach 1:33,04 Stunden ins Ziel und kam damit in der AK 45 auf Platz 14. Gegenüber dem Vorjahr hatte er seine Zeit sogar um eine Minute gesteigert.



Frenetisch anfeuernde Zuschauer

198 Starter beim 24. Lindhooplauf / Rundkurs im schattigen Wald / Dank an die Helfer

KIRCHLINTELN ■ Über Stock und Stein ging es beim 24. Lindhooplauf des TSV Kirchlinteln. Bei optimalem Wetter starteten 198 Sportler auf den Rundkurs im schattigen Wald.

Den Anfang machten die 35 Bambini auf der kurzen 400-Meter-Strecke. Danach rannten die Schüler auf immerhin 1700 Metern um die Wette. Etwas gelenkschonender begaben sich anschließend die Walker auf die Strecke, wo-

mit eine weitere olympische Disziplin im Lindhoop ihre Aufmerksamkeit fand.

Dann folgte der eigentliche Höhepunkt mit dem Hauptlauf über zehn Kilometer und einem Pulk von 61 Athleten. Noch mehr, 69 Starter, waren beim abschließenden Jedermannslauf im Lindhoop unterwegs. Idyllisch gelegen, ging die Strecke der längeren Distanzen durch den Forst und am Waldspielplatz vorbei zurück zum Start und Ziel

an der Straße Am Schäferhof.

Auf dem Rundkurs über zehn Kilometer war Abiel Hailu von der LG Kreis Verden mit 33:49 Minuten am schnellsten vor Lokalmatador Christian Siedlitzki in 36:53 Minuten, ebenfalls von der LG Kreis Verden.

Den Jedermannslauf über 5200 Meter entschied Thure Vetter in 20:49 Minuten vom Lauftreff Sachsenhain für sich. Leon Schimpf gewann den Schülerlauf und Ares

Ruff war in knapp unter zwei Minuten mit 1:59 der flotteste beim Bambinilauf. Bei den Walkern siegte Holger Brunkhorst vom TSR Ahrenswolde.

Egal, bei welchem Lauf und bei welcher Platzierung, die Zuschauer feuerten die Teilnehmer bis zum letzten Meter über die Ziellinie frenetisch an, damit die Kraft bei den Sportlern reichte und alle ins Ziel kamen. Der Organisator vom Lauftreff des TSV Kirchlinteln, Jens Meyer, war mit der Beteiligung zufrieden und dankte den über 40 Helfern, die die Läufer mit isotonischen Getränken im Vereinsheim des TSV versorgten, sowie den freiwilligen Feuerwehrleuten der Ortswehr Kirchlinteln, die als Streckenposten den Laufparcours sicherten.

„Im nächsten Jahr steht unser 25. Jubiläum an. Da hoffen wir auf eine Rekordbeteiligung“, sagte Meyer. Der Termin für das Laufsportevent steht jedenfalls schon fest. Der Lindhoop-Volkslauf 2019 wird am 7. September veranstaltet. ■ lee



Kein Halten gab es mehr für die Bambini nach dem Startschuss von Jens Meyer. ■ Foto: Leeske



Fotostrecke
zum Thema unter
www.kreiszeitung.de



Strobach jubelt trotz Fauxpas

Oytener Landesmeister der M60 im Triathlon / Auch Christian Siedlitzki erfolgreich

VERDEN • Viel erfolgreicher hätten die Landesmeisterschaften im Triathlon über die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) für die Aktiven des LAV Verden am Maschsee in Hannover nicht verlaufen können. Sowohl Christian Siedlitzki als auch Joachim Strobach triumphierten in souveräner Manier in ihren Altersklassen. Zudem gab es eine Vizemeisterschaft für Nina Lange.

In Hannover waren gleich fünf Athleten des Verdener Vereins am Start. Geschwommen wurde im Maschsee. Bei 18,5 Grad Wassertemperatur war der Neopren erlaubt. Aufgrund der vielen Anmeldungen musste der Bewerb in vier Wellen gestartet werden. Dabei präsentierte sich der Oytener Joachim Strobach erneut in einer blendenden Schwimmform. Nach 24:14 Minuten stieg er als 14. aus dem Wasser. Mit etwas Rückstand, aber dennoch zuversichtlich, folgte Christian Siedlitzki nach 25:08 Minuten auf Rang 27. Im Anschluss ging es auf dem Rad auf einen zehn Kilometer langen Rundkurs entlang des Maschsees. Die Schleife war vier Mal zu fahren. Für Siedlitzki galt es auf der für ihn ungewohnten Distanz nicht zu überpowern. „Daher war ich schon gespannt, was mich da erwarten würde“, gab der Armsener zu verstehen. Aber der gebürtige Österreicher schlug sich wacker und machte einige Plätze gut, sodass er auf Platz 15 liegend zum abschließenden Lauf wechselte. Auch Joachim Strobach, der auch auf dem Fahrrad immer besser in Fahrt kommt, lang zu diesem Zeitpunkt in aussichtreicher Position um den Landestheitertitel. Nach drei Kilometern hatte er bereits den vor ihm liegenden Lothar Stall, ein



Freuen sich über ihren Titel bei den Triathlon-Landesmeisterschaften in Hannover, von links: Christian Siedlitzki und Joachim Strobach vom LAV Verden.

mehrfacher Deutscher Meister, überholt und sich an die Spitze seiner Altersklasse gesetzt. „Dann hatte ich jedoch einen Black Out und bin nach der zweiten Runde bereits in die Wechselzone gefahren“, ärgerte sich Strobach über diesen Fauxpas. Dadurch verlor der 60-Jährige einiges an Zeit und wurde wieder von Stall überholt. „Ich habe zwar versucht aufzuschließen, aber das ist mir nicht gelungen. Natürlich hat das einiges an Kraft gekostet, die mir nachher beim Laufen gefehlt

hat“, verdeutlichte Strobach. Besser lief es indes für Siedlitzki, der sich dank einer guten Laufzeit noch auf den elften Platz in der Gesamtwertung verbesserte. Seine Zeit von 2:07.09 Stunden bedeutete gleichzeitig den Titel in der Altersklasse M50 mit sieben Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten.

Auch Strobach ließ nichts mehr anbrennen, obwohl das Laufen noch zu seiner eher schwächsten Disziplin gehört. Das Glück des Tüchtigen hatte er dann, dass der

bis dahin führende Lothar Stall in der Altersklassenwertung nicht gezählt wurde, da er keinen Startpass hatte. Daher setzte sich Strobach in der Altersklasse M60 mit seiner Zeit von 2:15.50 Stunden die Krone auf.

Einen starken Eindruck hinterließ auch Nina Lange, die nach 2:32.48 Stunden als Vizemeisterin ins Ziel kam. Auf Rang 20 kam Harm Tietje (2:26.00 Std.) in der Altersklasse M45 und Wolfgang Dittmer (M50) belegte nach 2:26.37 Stunden Rang 18. ■ kc



Abiel Hailu mit neuer Bestzeit aufs Podium

Kreisverdener überzeugen in Bremen

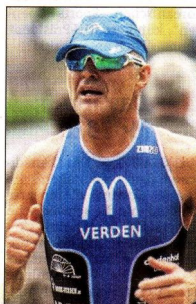
VERDEN • 37 Langstreckler aus den LGKV-Vereinen waren beim SWB-Marathon in Bremen vertreten. Zur Auswahl standen drei verschiedene Strecken. Entweder ging es über die volle oder halbe Marathondistanz oder über 10 Kilometer. Für das stärkste Ergebnis aus Sicht des Kreis Verden sorgte der Oytener Abiel Hailu, der sich als dritter über 10 km mit knappem Rückstand auf die Brüder Marius und Lukas Abele vom Läuferclub SSC Hanau Rodenbach auf starke 32:06 Minuten verbesserte. Auch der Armsener Christian Siedlitzki war im Vorderfeld vertreten. Am Ende kam er nach 36:27 Minuten ins Ziel und landete damit in der Gesamtwertung auf Rang acht und feierte mit dieser Zeit zudem seinen 15. Altersklassensieg im 17. Rennen dieses Jahres.

Im gleichen Rennen gab es einige Medaillenränge in den Altersklassenwertungen für die LGKV-Läufer. Rüdiger Ullrich (Verden) war unter den 1848 in der Ergebnisliste aufgeführten Läufern und Läuferinnen als 101. mit 44:35 Minuten schnellster M65 Läufer. Zweite bei den gleichaltrigen Seniorinnen wurde Ingrid Heger (Achim) mit 51:27 Minuten, und die gleiche Platzierung bei den M55 Senioren gelang dem Thedinghauser Michael Trense, der für Platz 46 der Gesamtwertung 41:13 Minuten benötigte. Nur drei Plätze hinter ihm wurde Frauke Fichtner (Uesen) mit 41:32 Minuten dritte der W40 Läuferinnen und als dritte der Frauenwertung steigerte Sophie Kohlhasse (Verden) ihre Jahresbestzeit um zwei Minuten auf 42:30 Minuten. Bronze ging in der M55 Wertung auch an den Verdener Andreas Jordan für 43:14 Minuten, und Lisa Mohrmann (Cluvenhagen) war mit 53:58 Minuten dritte der U20.

Den stärksten Teilnehmerzuspruch hatte in Bremen die

Halbmarathonstrecke mit 14 LGKV-Läufern unter den 3376 Finishern. Auf Rang 107 war der Achimer Thorsten Schwarz nach 1:34:16 Stunden als 26. der M45 Altersklasse schnellster der LGKV-Truppe. Auf Gesamttrang 1557 nach 1:55:16 Stunden kam Gisela Lühning (Holtebüttel) als elfte der W55 Seniorinnen ins Ziel und als 14. der M60 Läufer benötigte der Kirchlintelner Christian Müller 1:48:50 Stunden.

Nur vier Männer und eine Frau wagten sich auf die volle Marathondistanz von 42,195



Christian Siedlitzki belegte den achten Platz über die zehn Kilometer.

Kilometern, die von 904 Teilnehmern beendet wurde. Schnellster LGKV-Mann war der Cluvenhagener Gerd Ranke, der mit 3:35:03 Stunden als siebter der M60 Läufer 206. der Gesamtwertung wurde. Der Achimer Peter Böhm ließ mit 4:07:05 Stunden als zweiter der M65 Wertung Sohn Timo deutlich hinter sich, der als 82. der M35 Läufer 4:42:25 Stunden benötigte. Als 47. der M55 Senioren kam der Achimer Carsten Höhn auf 4:08:26 Stunden, und als 25. der W40 war Kira Rippe (Verden) 5:10:01 Stunden unterwegs. • hbm



Bericht Kreiszeitung vom 07.11.2018

Siedlitzki läuft zu souveränem Sieg

ARMSSEN. • Optimaler Start: Beim ersten von fünf Läufen der Syke-Weyher Cross-Serie feierte der Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden) gleich einen Altersklassensieg in der M50 und Platz zehn in der Gesamtwertung. Die 10,5 Kilometer in Syke absolvierte der Österreicher in beachtlichen 38:48 Minuten. Bei trockenem, aber frischem Herbstwetter waren mehr als 200 Aktive an den Start gegangen. → Lokalsport



Vornweg: Christian Siedlitzki (Startnummer 1) aus Armsen feierte beim Friedeholz-Cross in Syke einen souveränen Altersklassen-Sieg in der M50 und belegte den zehnten Gesamtplatz.

Siedlitzkis souveräner Sieg

Armsener gewinnt zum Cross-Auftakt in Syke die M50 – und wird Gesamt-Zehnter

ARMSSEN • Optimaler Start: Beim ersten von fünf Läufen der Syke-Weyher Cross-Serie feierte der Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden) gleich einen Altersklassensieg in der M50 und Platz zehn in der Gesamtwertung.

Bei trockenem, aber frischem Herbstwetter gingen mehr als 200 Aktive beim Friedeholz-Cross in Syke an den Start. Drei Runden à 3500 m mussten von den Athleten absolviert werden.

Das Rundenprofil, ein Berg-auf und -ab, forderte alles von den Läufern. Vorne weg bildete sich eine Sechsergruppe um Sebastian Kohlwes (ATS Buntentor Bremen), der zurzeit in einer eigenen Liga läuft und nichts anbrennen ließ. Er siegte überlegen in einer Zeit von 33:21 Minuten.

Dahinter wurde es schon ein bisschen knapper. Platz zwei bis vier gingen allesamt an die LG Bremen-Nord. Zweiter wurde Simon Ernst

(34:26), gefolgt von Fillcon Gezae (36:41) und Moritz Bädge (36:44).

Genau so spannend ging es in der Verfolgergruppe um Siedlitzki zu. Lange Zeit konnte der Österreicher das Tempo vom frischgebackenen Marathon-Sieger in Oldenburg, Mario Lawendel, und dem Zweitplatzierten des Bremer Marathons, Oliver Sebrantke (LC Hansa Stuhr), mitgehen. Doch in der zweiten Runde musste er

dem hohem Tempo Tribut zahlen und abreißen lassen. In der dritten Runde wurde er dann nur mehr von einem Läufer überholt und überquerte nach 10,5 km in beachtlichen 38:48 Minuten die Ziellinie. Das bedeutet gleichzeitig den Altersklassensieg in der M50. Zweiter in seiner Klasse wurde Stephan Doedeman (LC Hansa Stuhr) in 40:41 Minuten. Der zweite Lauf der Serie steigt am 11. November in Kirchweyhe.



Bericht Kreiszeitung vom 07.11.2018

Syke-Weyher-Cross-Serie



Siedlitzki läuft zur Hochform auf

Von Patrick Hilmes - 07.11.2018 - 0 Kommentare

Die Syke-Weyher-Cross-Serie hat wieder einmal begonnen. Und wieder einmal ist auch Christian Siedlitzki an den Start gegangen.



Christian Siedlitzki schaffte den Sieg in seiner Altersklasse M50. (fr)

Bei dem ersten von insgesamt fünf Läufen verbuchte der Armsener in Diensten des LAV Verden gleich den Sieg in seiner Altersklasse M50 und den zehnten Rang in der Gesamtwertung.

Mit über 200 weiteren Läufern nahm es Siedlitzki beim Friedeholz-Cross in Syke auf. Drei Runden á 3500 Meter galt es zu absolvieren. Das Rundenprofil, ein bergauf und -ab, forderte den Athleten einiges ab. Vorne weg bildete sich schnell eine Sechsergruppe um Sebastian Kohlwes (ATS Buntentor Bremen), der zurzeit in einer eigenen Liga läuft. Er siegte überlegen in einer Zeit von 33,21 Minuten. Zweiter wurde Simon Ernst (34,26 min) gefolgt von Fillcon Gezae (36,41 min) und Moritz Bädge (36,44 min). Dahinter blieb es lange Zeit spannend. Siedlitzki konnte das Tempo vom frischgebackenen Oldenburg-Marathon-Sieger Mario Lawendel und dem Zweitplatzierten des Bremer Marathons, Oliver Sebrantke (LC Hansa Stuhr), zunächst mitgehen. In Runde zwei musste der Armsener jedoch abreißen lassen. Schlussendlich überquerte Siedlitzki nach den 10,5 Kilometern die Ziellinie mit einer Zeit von 38,48 Minuten, die er selbst als beachtlich einstufte. Mit dieser Leistung verwies er seinen ärgsten Verfolger in seiner Altersklasse um fast zwei Minuten auf den zweiten Rang – Stephan Doodeman (LC Hansa Stuhr/40,41 min).



Bericht Kreiszeitung vom 20.11.2018

Alles bleibt beim Alten

Die Sieger des Friedeholz-Rennens triumphieren auch beim 122. Ellernbruch-Waldlauf

Aktualisiert: 20.11.18 - 07:22



Insgesamt 420 Aktive beteiligten sich am Wochenende am 122. Ellernbruch-Waldlauf. Es war bereits der zweite Durchgang des beliebten Syke/Weyhe Cross-Runners.

Kirchweyhe - Bereits nach dem zweiten Durchgang des Syke-Weyhe Cross-Fünfers scheinen die diesjährigen Seriensieger festzustehen. Beim 122. Ellernbruch-Waldlauf gab es auf Mittel- und Langstrecke mit Sean Hannefeldt (TSV Otterndorf) und Fiona Affeldt (TV Lilienthal) sowie Sebastian Kohlwees und Lena Schröder (beide AT'S Buntentor Bremen) dieselben überlegenen Sieger wie zwei Wochen zuvor im Syker Friedeholz. Hinter den Siegern gab es dagegen bei den Positionskämpfen etliche Überraschungen.

Bei Top-Bedingungen mit Sonne und Temperaturen um den Gefrierpunkt war der Ellernbruch-Waldlauf mit 430 Teilnehmern einmal mehr stark besetzt. Die ohnehin recht einfache Strecke war gut präpariert, sodass schnelle Zeiten an der Tagesordnung waren. Ganze 25:45 Minuten benötigte Sebastian Kohlwees, um die 7.800 Meter im Alleingang abzuspuhlen. Die Plätze zwei und drei sicherten sich auch diesmal die Nord-Bremer Simon Ernst (26:20 Minuten) und Fillmon Gazae (28:08). Und dann wurde es spannend: Im Endspurt setzte sich Mario Lawendel (LC Hansa Stuhr) als Gesamtviertler in 28:18 Minuten erstmals mit nur einer Sekunde Vorsprung gegen Carsten Hüles aus Weyhe durch. Platz sechs ging in genau 28 Minuten an Horst Wittmershaus. Der mittlerweile in der M50 startende Triathlet ließ damit auch seinen erfolgsgewohnten Alterskonkurrenten Christian Siedlitzki (LGK Verden) deutlich hinter sich. Als Gesamtzehnter machte Stephan Doodeman das starke Auftreten der M50-Senioren komplett.

Auch bei den Frauen gab es bei Platz eins bis drei mit Lena Schröder (31:43), der Varrelerin Sabina Timmes (32:57) und Janina Heyn (ATS Buntentor Bremen, 34:04) denselben Zieleinlauf wie in Syke. Auf Platz fünf und sechs machten Inma Menges und Sandra Ehlers (beide SC Weyhe) diesmal deutlich an Boden gut.

Auf der Mittelstrecke über 3.700 Meter sicherte sich Doppelstarter Carsten Hüles unbedrängt hinter dem in 12:31 Minuten eiegroichen Sean Hannefeldt den zweiten Platz. Pech hatte dagegen Oliver Sebrantke. Der Stuhner ging kurz nach dem Start offensiv auf aufgrund einer Zerrung aus dem Rennen. Die gilt es nun auszukurieren, damit der geplante Start beim Malaga-Marathon (Spanien) am 9. Dezember nicht in Gefahr gerät.



Sebastian Kohlwees (links) gewann das 7.800-Meter-Rennen souverän vor den beiden Nord-Bremern Simon Ernst (Mitte) und Fillmon Gazae (rechts).



Bericht Kreiszeitung vom 21.11.2018



Siedlitzki verbessert sich – Mutert läuft zum W70-Sieg

Auf der zweiten Station beim „Syke-Weyher-Cross-Fünfer“, dem 122. Ellernbruch-Waldlauf in Kirchweyhe, dominierte auf der Cross-Langstrecke über 7800 m wie zwei Wochen zuvor in Syke Sebastian Kohlwes (Startnummer 3) vom ATS

Buntentor in 25:45 Minuten. In der Verfolgergruppe mit den Lokalmatadoren Mario Lavendel und Horst Wittmershaus konnte sich Christian Siedlitzki (Startnummer 1) als schnellster Läufer der LG Kreis Verden in 29:36 Minuten vom zehnten

Platz (in Syke) auf den achten Gesamtplatz verbessern. Beste LGKV-Läuferin über diese Distanz wurde Kersten Sommer-Schmidt als Dritte der W55 in 43:16 Minuten. In beachtlichen 48:18 Minuten siegte Karin Mutert in der W70. Über die

4000 m-Mittelstrecke waren Franziska Trense (Zweite der W25) und Andreas Bertram (Dritter der M45) die schnellsten LGKV-Aktiven. Im Lauf der weiblichen Jugend U14 über 2000 m überzeugte Maya Schuler als Dritte.



Bericht Weserkurier vom 27.11.2018

VN 28.11.18

LGKV-Team auf Platz eins

VON NICO BRUNETTI

Weyhe-Melchiorshausen. Die Leichtathletik-Gemeinschaft Kreis Verden (LGKV) war beim dritten Lauf der „Syke-Weyher-Cross-Fünfer“ über die 4200 Meter-Mittelstrecke das Maß aller Dinge. Sowohl die LGKV-Männer als auch die LGKV-Frauen – punktgleich mit dem LC Hansa Stuhr – erreichten in der Mannschaftswertung den ersten Platz.

Der stärkste Läufer hieß dabei Moritz Schaller. Mit einer Zeit von 14:54 Minuten landete er als Zweiter nur knapp hinter dem gleichaltrigen Gesamtsieger Sean Hahnefeld (14:14 Minuten). Bei den Frauen stach Sophie-Marie Kohlhasse (W20, 18:36 Minuten) heraus.

Wie schon bei den ersten beiden Läufen präsentierte sich der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki erneut stark. Über 8400 Meter, sechs Runden á 1,4 km, lief er auf den sechsten von 187 Plätzen. Beinahe wäre er unter die Top Fünf gekommen. Jedoch gewann der 18 Jahre jüngere Mario Lawendel – Spitzenläufer des LC Hansa Stuhr – das Kopf-an-Kopf-Rennen gegen Verdens Läufer. Wie schon in den Läufen zuvor krönte sich Sebastian Kohlwes vom ATS Buntentor Bremen erneut zum Gesamtsieger. Die schnellste LGKV-Läuferin über die Langstrecke war Kira Rippe (W40). Im Lauf der weiblichen Jugend U18 über 2400 Meter siegte die junge LGKV-Läuferin Nele Prüser in einer Zeit von 9:22 Minuten vor ihrer Vereinskollegin Stella Kuhr (9:50 Minuten).



Bericht Kreiszeitung vom 28.11.2018

Siedlitzki hält bis kurz vorm Zieleinlauf mit

Altersklassen-Sieg beim Waldkater / LGKV stark

VERDEN • Beim 83. Waldkater-Cross in Weyhe-Melchiorshausen, dritter Lauf der „Syke-Weyher-Cross-Fünfer“, waren sechs Runden á 1,4 km, also insgesamt 8400 m zu laufen. Wie schon in den Läufen zuvor war Sebastian Kohlwes (ATS Buntentor Bremen) das Maß aller Dinge und gewann überlegen in 27:47 Minuten. Die Plätze zwei bis vier gingen allesamt an die LG Bremen Nord mit Simon Ernst, Filimon Gazae und Moritz Bätge.

Überrascht zeigte sich der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki (LG Kreis Verden) diesmal über seine Laufleistung. Lange Zeit lief er ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Mario Lawendel, Spitzenläufer des LC Hansa Stuhr. Nur in der letzten Runde konnte der 18 Jahre jüngere Lawendel nochmals an Tempo zulegen und mit 20 Metern Vorsprung auf dem fünften Gesamttrang einlaufen. Gleich dahinter konnte Siedlitzki seine Altersklasse in 31:40 Minuten wieder einmal überlegen gewinnen. Schnellste LGKV-Läuferin über die Langstrecke war Kira Rippe (Vierte der W40), die 45:30 Minuten benötigte. Karin Mutert gewann in 52:34 Minuten wieder ihre Altersklasse W70.

Über die 4200-m-Mittelstrecke glänzten die jungen LGKV-Männer: Moritz Schaller musste als Zweiter in 14:54 Minuten nur dem gleichaltrigen Gesamtsieger Sean Hahnefeld (14:14) den Vortritt lassen. Und der 17-jährige Simon Mohrmann siegte in seiner Altersklasse in 16:27 Minuten. Udo Müller war als bester M 55-Läufer in 20:20 Minuten erfolgreich. Sophie-Marie Kohlhasse wurde im 2400-m-Frauenfeld Dritte in 18:36 Minuten (W20-Sieg) hinter Fiona Afeldt (16:50) und Tatjana Menze (17:20) aus Lilienthal. Manuela Jaschinski siegte in ihrer Altersklasse (W50) in 22:14 Minuten.

Entsprechend erfolgreich sah damit auch die Bilanz in den Mannschaftswertungen aus: Sowohl die LGKV-Männer als auch die LGKV-Frauen belegten Rang eins. Die LGKV-Frauen schafften es punktgleich mit dem LC Hansa Stuhr.

Im Lauf der weiblichen Jugend U 18 dominierten zwei junge LGKV-Läuferinnen: Nele Prüser gewann über 2400 m in 9:22 Minuten, Stel-la Kuhr wurde Zweite in 9:50 Minuten. Weitere Ergebnisse sind wieder im Internet unter lgkv.de zu finden.



Kopf-an-Kopf-Rennen: Christian Siedlitzki (rechts) hielt lange mit dem 18 Jahre jüngeren Mario Lawendel mit – und feierte am Ende erneut den Altersklassen-Sieg.



Sponsoren



MCDONALD'S VERDEN



DODENHOF - DIE SPORTWELT



HARMEL HAUSTECHNIK



CITEC



DAVIDE



EASY FITNESS



FOREVER SPORT



DAS MITTEL



PHYSIOTHERAPIE NIENSTÄDT



ROLF WILLY



SAILFISH



SPIUK



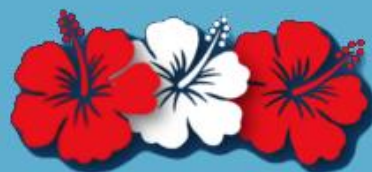
SIGNAL IDUNA



ZWEIRAD-CENTER JAKST
GMBH



SKINFIT



Christian Siedlitzki
Armsener Dorfstraße 6
D-27308 Kirchlinteln
Mobil: +49 (0)172 4368879
Email: enzianpower@aol.com
www.siedlitzki.at

